

---

# ***Testatsexemplar***

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG  
Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum  
31. Dezember 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS





## **Inhaltsverzeichnis**

## **Seite**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2023.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 .....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2023.....	7
Anlagenspiegel.....	29
Tätigkeitsabschlüsse.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



**Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023****I. Grundlagen des Unternehmens****1. Überblick**

Die Infraserv GmbH & Co. Höchst KG (Infraserv Höchst KG) ist die Konzern-Obergesellschaft der Infraserv Höchst-Gruppe und betreibt anspruchsvolle technische Infrastrukturen für die Chemie- und Pharma-Industrie sowie verwandte Prozessindustrien und ist Betreiberin des Industrieparks Höchst in Frankfurt am Main. Das Leistungsangebot der Infraserv Höchst KG und ihrer Tochtergesellschaften (Infraserv Höchst-Konzern) umfasst ganzheitliche Systemlösungen ebenso wie bedarfsgerechte und technisch anspruchsvolle Dienstleistungen, die zum Nutzen unserer Kunden entwickelt und erbracht werden. Die Infraserv Höchst KG versorgt Unternehmen mit Energien und Medien, übernimmt Entsorgungsleistungen, erbringt Facility Management Dienstleistungen und stellt Flächen sowie Infrastrukturen zur Verfügung. Auch Umweltschutz- und Sicherheitsleistungen sowie Angebote aus dem Gesundheitsbereich umfassen das Leistungsspektrum.

Ergänzt wird dieses Leistungsangebot durch die Infraserv Logistics GmbH, einen Komplettanbieter von logistischen Dienstleistungen, vorwiegend für die Chemie-, Pharma- und Biotechnologie-Industrie, sowie die Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH (Provadis GmbH) und ihre Tochterunternehmen, einen der führenden Anbieter für Bildungsdienstleistungen in Hessen. Die Thermal Conversion Compound Industriepark Höchst GmbH (TCC GmbH) betreibt eine Ersatzbrennstoffanlage im Industriepark Höchst. Die Infraserv Netze GmbH stellt den Betrieb des Stromnetzes im Industriepark Höchst sicher. Instandhaltungsnahe, technische Dienst- sowie Beratungsleistungen zur nachhaltigen Steigerung der Verfügbarkeit komplexer Prozessanlagen werden von der Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH erbracht.

Die Infrasite Monheim GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Infrasite Beteiligungs GmbH. Diese Gesellschaft erbringt technische Services, infrastrukturelle Serviceleistungen sowie Laborleistungen in Nordrhein-Westfalen.

**2. Gesellschaftsrechtliche Strukturen**

Komplementärin der Infraserv Höchst KG ist die Infraserv Verwaltungs GmbH. Die Komplementärin verantwortet die operative Geschäftsführung der Kommanditgesellschaft. Sämtliche Anteile der Infraserv Verwaltungs GmbH werden von der Celanese Services Germany GmbH, Kelsterbach, gehalten.

Die Infraserv Höchst KG hat acht Kommanditisten, die zum Teil gleichzeitig Abnehmer der Leistungen der Infraserv Höchst KG sind. Die Infraserv Logistics GmbH, eine Tochtergesellschaft der Infraserv Höchst KG, hält 3,8% der Anteile an ihrer Muttergesellschaft.

Der weit überwiegende Teil der Geschäftsbeziehungen besteht zu Unternehmen, die im Industriepark Höchst mit ihren Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie Verwaltungsfunktionen vertreten sind und zu den Handelshäusern der großen überregionalen Energieversorger.

**Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Die Infraserv Höchst KG hält sämtliche Anteile der Infraserv Logistics GmbH und der Provadis GmbH. Die Infraserv Höchst KG hält zudem sämtliche Anteile der WDG Westdeutsche Deponiegesellschaft mbH & Co. KG, der Betreibergesellschaft der Deponien der ehemaligen Hoechst AG in Limburg-Lindenholzhausen und Limburg-Offheim, sowie der Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH. Des Weiteren hält die Infraserv Höchst KG zum Bilanzstichtag 100% der Anteile der TCC GmbH und der Infraserv Netze GmbH. Die Infraserv Netze GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, betreibt das Stromnetz im Industriepark Höchst. Daneben hält die Infraserv Höchst KG alle Anteile an der Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG sowie an der Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH. Außerdem werden von der Infraserv Höchst KG sämtliche Anteile der Infraserv Höchst Erste Beteiligungsgesellschaft mbH sowie der KFT Chemieservice GmbH gehalten. Die KFT Chemieservice GmbH erbringt Beratungs- und Dienstleistungen zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen des Chemikalienrechts.

Die Infraserv Logistics GmbH hält 50% der Anteile an der Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst GmbH und 100% der Anteile an der Infraserv Logistics Service GmbH.

Die Provadis GmbH hält alle Anteile der Provadis Professionals GmbH. Daneben werden von der Provadis GmbH sämtliche Anteile der Provadis School of International Management and Technology AG, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, gehalten. Rückwirkend zum 1. Januar 2022 wurde die Novia Chromatographie- und Messverfahren GmbH aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 25. Januar 2022 im Wege der Aufnahme auf die Provadis GmbH verschmolzen. Zudem hat die Provadis GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2023 ihre Tochtergesellschaft, die Provadis Transfer GmbH, aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 24. Januar 2023 im Weg der Verschmelzung durch Aufnahme übernommen. Die Provadis Transfer GmbH hatte bereits zum 31. Dezember 2021 ihre operative Geschäftstätigkeit eingestellt.

Die Anteile an der Infraside Beteiligungs GmbH werden vollständig von der Infraserv Höchst KG gehalten. Die Infraside Beteiligungs GmbH hält alle Anteile an den Gesellschaften Infraside Griesheim GmbH und Infraside Monheim GmbH. Die Infraside Griesheim GmbH ist seit Beginn des Geschäftsjahres 2021 nicht mehr operativ tätig. Zudem hält die Infraside Beteiligungs GmbH sämtliche Anteile an der Infraside Erste Beteiligungsgesellschaft mbH. Daneben werden von der Infraside Beteiligungs GmbH 50,1% der Anteile an der Infranova Bioerdgas GmbH gehalten. Zweck dieses Unternehmens ist der Betrieb einer Biogasaufbereitungsanlage im Industriepark Höchst.

Bis auf die KFT Chemieservice GmbH ist der Sitz der oben genannten Gesellschaften Frankfurt am Main. Die Beteiligungsgesellschaft KFT Chemieservice GmbH hat ihren Sitz in Griesheim.

**Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Außerdem hält die Infraserv Höchst KG die Anteile an der Alexa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking, (Alexa KG) und der Karina Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schönefeld, (Karina KG), die als Objektgesellschaften im Rahmen von durch Leasing finanzierten Immobilien erworben wurden. Die Infraserv Höchst KG verfügt über Stimmrechte in Höhe von 40% (Alexa KG) bzw. 30% (Karina KG). An der ZARGUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf, die ebenfalls als Objektgesellschaft erworben wurde, hält Infraserv Höchst KG 99% der Anteile und verfügt über Stimmrechte in Höhe von 30%.

Zudem besteht zwischen der Infraserv Höchst KG und der Lauer GmbH die Arbeitsgemeinschaft ARGE ISH-Lauer. Die Stimmrechte entfallen entsprechend der Leistungsanteile auf die beiden Partner. Des Weiteren besteht zwischen der Infraserv Höchst KG und der ALSTOM Transport Deutschland GmbH die Arbeitsgemeinschaft Alstom-Infraserv. Zweck dieses Zusammenschlusses ist die gemeinschaftliche Durchführung der Wasserstoffversorgung der Brennstoffzellenzüge, die seit Ende 2022 auf den Nahverkehrslinien im Taunusnetz eingesetzt werden. Die Infraserv Höchst KG verfügt über 50% der Stimmrechte.

**3. Forschung und Entwicklung**

Als Dienstleistungsunternehmen hat die Infraserv Höchst KG keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

**II. Wirtschaftsbericht**

Im operativen Geschäft werden insbesondere die Umsatzerlöse sowie der EBIT (Earnings before Interest and Taxes) als finanzielle Steuerungsgrößen genutzt. Mit diesen Kennzahlen messen wir die Effizienz und Ertragskraft unseres Unternehmens. Sie werden auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt und bilden im Wesentlichen die Grundlage für unsere Analysen sowie Entscheidungen. Zudem erfolgt der jährliche Budgetprozess auf der Grundlage von IFRS-Zahlen.

## Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Folgende Anpassungen ergeben sich für die Umsatzerlöse und den EBIT zwischen HGB und IFRS für die Geschäftsjahre 2023 und 2022.

Werte in T€	2023			2022		
	HGB	Anpassung	IFRS	HGB	Anpassung	IFRS
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.097.101</b>	-2.043	<b>1.095.058</b>	<b>1.501.726</b>	-2.548	<b>1.499.178</b>
<b>EBIT</b>	<b>85.958</b>	22.584	<b>108.542</b>	<b>92.010</b>	37.838	<b>129.848</b>

Die Umsatzerlöse nach HGB und IFRS unterscheiden sich vor allem im Ausweis der Bestandsveränderungen der nicht abgerechneten Aufträge sowie im Zusammenhang mit der Abbildung von Leasinggeschäften.

Die Abweichungen beim EBIT zwischen den beiden Rechnungslegungsarten resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen bilanziellen Behandlung und Bewertung von Rückstellungen, von Miet- und Pachtverhältnissen, von regelmäßig wiederkehrenden Inspektions- und Wartungsarbeiten und Derivaten sowie aus Unterschieden bei den Abschreibungen von einzelnen Vermögensgegenständen. Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr haben die Anpassungen der Trendannahmen zu einer wesentlichen Erhöhung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen geführt, die nach IFRS erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, während die Erfassung nach HGB erfolgswirksam im Personalaufwand erfolgte.

### 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Entwicklung der Branche

Multiple Krisen prägen seit den letzten Jahren das weltwirtschaftliche Umfeld. Im Geschäftsjahr 2023 haben insbesondere die nachlassende Erholung nach der COVID-19-Pandemie, der Ukraine-Krieg, die hohen Inflationsraten und die geldpolitische Straffung sowie der Nah-Ost-Konflikt die Weltkonjunktur belastet und weiterhin für Unsicherheit gesorgt. Weltweit ist dabei die Abschwächung des Wirtschaftswachstums unterschiedlich. Vor allem die Wirtschaft der USA erwies sich im Geschäftsjahr 2023 insbesondere aufgrund einer starken Binnennachfrage als besonderes robust. Chinas Wirtschaft dürfte im Jahr 2023 trotz eines schwachen Konsums und Problemen am Immobilienmarkt das Wirtschaftsziel von 5% Wachstum erreichen. Die europäische Wirtschaft war infolge des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen hohen Energiekosten besonderen Belastungen ausgesetzt. Insgesamt zeigte sich die Weltwirtschaft jedoch trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen robust und konnte im Berichtsjahr moderat wachsen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet aktuell mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um rund 3,0%. Für den Euroraum geht der IWF von einer Erhöhung der aggregierten Wirtschaftsleistung in Höhe von 0,7% aus.

Im europäischen Vergleich hat sich die Konjunktur in Deutschland besonders stark abgekühlt. Insgesamt rechnet der IWF damit, dass die deutsche Wirtschaftsleistung in 2023 um 0,5% gesunken sein wird. Neben Einbußen bei der Wettbewerbsfähigkeit in wichtigen Bereichen des verarbeitenden Gewerbes und der Chemiebranche aufgrund der höheren Energiepreise ist die schwache Weltnachfrage nach Industriegütern dafür ursächlich. Zudem hat die hohe Inflation zu Kaufkraftverlusten geführt und damit den Konsum geschwächt. Die infolge der geldpolitischen Straffung verschlechterten Finanzierungsbedingungen belasteten außerdem die Bauwirtschaft.



**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Für die derzeit drittgrößte Industriebranche Deutschlands – die chemisch-pharmazeutische Industrie – war 2023 ein schwieriges Jahr. Gestiegene Energiepreise im Zuge des Ukraine-Krieges haben die Entwicklung dieser energieintensiven Branche beeinträchtigt. Zudem war die Nachfrage wegen der schwachen Wirtschaft rückläufig. Entsprechend des Verbandes der Chemischen Industrie e.V. (VCI) sank die Produktion insbesondere getrieben durch die Basischemie um 8,0%. Bei den Preisen für chemisch-pharmazeutische Produkte war im Berichtsjahr ein Rückgang von durchschnittlich 1% zu verzeichnen. Die rückläufige Produktion sowie die gesunkenen Herstellerpreise führten gegenüber dem Vorjahr zu einem Umsatzrückgang um 12,0%. Insgesamt liegt der Branchenumsatz 2023 voraussichtlich bei 230 Mrd. €.

Die deutsche Energiewirtschaft war im Berichtsjahr weiterhin beeinflusst durch die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und der sich daraus ergebenden Verwerfungen an den Energiemärkten und den Unsicherheiten über die weiteren Entwicklungen. Die Energiepreise waren zwar insgesamt niedriger als im Vergleich zu den sehr hohen Werten in 2022, jedoch lagen sie immer noch zum Teil deutlich über dem Vorkriegsniveau. Deutschland hat es aufgrund eines verminderten Erdgasverbrauchs infolge eines moderaten Winters sowie Einsparungen in der Industrie und gestiegener LNG (Liquefied Natural Gas) - Mengen, die in Europa anlandeten, geschafft, mit einigermaßen guten Restspeicherständen aus dem Winter 2022/23 zu kommen, so dass sich die Erdgaspreise und folglich auch die Strompreise auf einem im Vergleich zu 2022 moderaten Niveau bewegten.

**2. Geschäftsverlauf****Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 - Umsatz und EBIT**

Die Änderungen der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, die Entwicklung der Energiepreise sowie das Energienachfrageverhalten sind bedeutsam für die Entwicklung der Infraserv Höchst KG. Nach den signifikanten Preissteigerungen an den Energiemärkten im Vorjahr in Folge des Ukraine-Krieges haben die stark rückläufigen Energiepreise im Berichtsjahr die Entwicklung des Umsatzes (IFRS) und des EBIT (IFRS) der Gesellschaft maßgeblich beeinflusst.

Vor diesem Hintergrund ist das Geschäftsjahr 2023 für die Infraserv Höchst KG zufriedenstellend verlaufen. Die operativen Ziele der Gesellschaft, die aufgrund der hohen Unsicherheiten an den Energiemärkten erst im März 2023 final für das Geschäftsjahr 2023 festgelegt wurden, konnten nahezu erreicht bzw. übertroffen werden. Während der erwirtschaftete Umsatz (IFRS) unter den Erwartungen liegt, überschreitet der EBIT (IFRS) das erwartete Niveau leicht.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des handelsrechtlichen Einzelabschlusses 2022 der Infraserv Höchst KG wurde für das Geschäftsjahr 2023 von einer Erhöhung der Umsätze (IFRS) um rund 20% und von einem leichten Anstieg des EBIT (IFRS) im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen. Die dargelegten Prognosewerte für den Umsatz (IFRS) sowie den EBIT (IFRS) basierten dabei auf der Planung für das Jahr 2023, die Anfang des 4. Quartals 2022 erstellt wurde. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Prognose lagen die Preise für Strom und Erdgas für 2023 auf den Terminmärkten deutlich über den Preisniveaus, welche bereits zu Beginn des Berichtsjahres auf den Energiemärkten zu beobachten waren. Nach der Überprüfung der Annahmen zur Entwicklung der Energiepreise wurde die Umsatz- und Ergebnisplanung für das Jahr 2023 erst im

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

März des Berichtsjahres verabschiedet. Entsprechend der neuen Planung wurde nun im Vergleich zum Vorjahr mit einem Rückgang der Umsätze (IFRS) um rund 23% gerechnet. Beim EBIT (IFRS) wurde davon ausgegangen, dass er das Vorjahresniveau um rund 21% unterschreiten wird. Bei den Umsätzen (IFRS) resultieren die Plananpassungen im Wesentlichen aus dem Bereich Energiemanagement. Die der Planung zugrundeliegenden Energiepreise wurden aufgrund der Entwicklung an den Energiemärkten deutlich reduziert und führten insbesondere in diesem Bereich zu geringeren Umsatzerwartungen (IFRS). Insgesamt wurde für das Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr mit einer deutlichen Verringerung der Umsätze (IFRS) im Bereich Energiemanagement sowie mit einer leichten Erhöhung der Umsätze (IFRS) in den Bereichen Entsorgungsmanagement und Corporate Real Estate Management (CREM) gerechnet. In den anderen Bereichen wurden Umsätze (IFRS) 2023 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Die Plananpassung beim EBIT (IFRS) der Gesellschaft war vor allem auf geringere Ergebnisbeiträge im Zusammenhang mit dem deutlichen Rückgang der Strompreise zurückzuführen.

Die Grundlage für die folgenden Ausführungen bilden die im März 2023 angepassten Planwerte für den Umsatz (IFRS) und den EBIT (IFRS) des Berichtsjahres.

Der Umsatz (IFRS) 2023 beläuft sich auf 1.095,1 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Umsatzrückgang (IFRS) um 404,1 Mio. € beziehungsweise 27%. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde insgesamt mit einer Reduzierung der Umsätze (IFRS) um rund 23% gerechnet. Dabei wurde hauptsächlich von sinkenden Umsätzen (IFRS) im Bereich Energiemanagement – resultierend aus den Preisrückgängen, die aufgrund der Entwicklung an den Energiemärkten erwartet wurden – ausgegangen. Andererseits wurde eine positive Umsatzentwicklung im Zusammenhang mit den neuen Gasturbinenanlagen erwartet. Im Bereich Energiemanagement unterschreiten die Umsätze (IFRS) 2023 – insbesondere aufgrund der unter dem erwarteten Niveau liegenden Absatzpreise infolge der im Jahresverlauf weiter stark gesunkenen Energiepreise auf den Beschaffungsmärkten – den Prognosewert. Daneben haben konjunkturell bedingt rückläufige Mengen bei den Energielieferungen die Umsatzentwicklung dieses Geschäftsbereiches zusätzlich negativ beeinflusst. In den Bereichen Entsorgungsmanagement und Corporate Real Estate Management (CREM) liegen die Umsätze (IFRS) vor allem preisbedingt leicht unter den Erwartungen. Die Umsätze (IFRS) des Bereiches Site Services überschreiten die Erwartungen sowie das Vorjahresniveau. Dieser Bereich verzeichnete aufgrund des Ausbaus der Geschäftsaktivitäten höhere Umsätze (IFRS). Die Umsätze (IFRS) in den anderen Bereichen liegen nahezu innerhalb der Erwartungen.

Der EBIT (IFRS) beträgt 108,5 Mio. € und liegt damit 16,4% unter dem Vorjahreswert (129,8 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2023 wurde unter anderem im Zusammenhang mit den deutlich gesunkenen Umsätzen (IFRS) mit einem Rückgang des EBIT (IFRS) um rund 21% gerechnet. Zudem wurden höhere Abschreibungen und Aufwendungen für Instandhaltungen sowie aus dem Abriss von ungenutzten Gebäuden und Anlagen erwartet. Gegenläufig sollten sich positive Impulse auf den EBIT (IFRS) 2023 aus der Inbetriebnahme der neuen Gasturbinenanlagen und den Neuansiedlungen ergeben. Insbesondere aufgrund der im Vergleich zum Plan geringeren Abschreibungen und Instandhaltungsaufwendungen liegt der EBIT (IFRS) 2023 über den Erwartungen. Des Weiteren haben sich Ergebnisbeiträge unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen erhöhend auf den EBIT (IFRS) des Berichtsjahres ausgewirkt.

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Nach HGB unterschreitet der Umsatz mit 1.097,1 Mio. € den Vorjahrswert um 404,6 Mio. € (26,9%). Des Weiteren ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang des EBIT (HGB) um 6,0 Mio. € auf 86,0 Mio. € zu verzeichnen. Der Jahresüberschuss (HGB) unterschreitet mit 55,4 Mio. € den Wert des Vorjahres (64,3 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionsausgaben in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände (IFRS; ohne Treibhausgas-Emissionsberechtigungen) in Höhe von rund 140,7 Mio. € erwartet. Die in 2023 getätigten Investitionen (IFRS) in die Erweiterung und Verbesserung der Infrastruktur und der Nutzenergieerzeugung des Industrieparks Höchst betragen 103,2 Mio. €<sup>1</sup>. Sie liegen damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (105,2 Mio. €) und deutlich unter dem Prognosewert. Hauptsächlich zeitliche Verzögerungen bei einzelnen Projekten wie z.B. bei der Fertigstellung der neuen Gasturbinenanlagen, dem Ausbau von Infrastruktureinrichtungen für die Ansiedlung von neuen Kunden sowie der Errichtung der neuen Wasch- und Badehäuser haben zu der Unterschreitung des Planwertes geführt.

**3. Darstellung der Lage****3.1 Entwicklung der Ertragslage****Entwicklung der Auftragslage**

Das Leistungsangebot der Infraserv Höchst KG ist gekennzeichnet durch Infrastrukturleistungen, die von allen Standortnutzern, die diese Leistungen benötigen, abgenommen werden. Hierzu zählen unter anderem Flächen- und Immobilienpachten und netzgebundene Ver- und Entsorgungsleistungen, wie z.B. die Versorgung mit Dampf, Strom, Erdgas, Kälte und technischen Gasen bzw. die Entsorgung von Abwässern. Diesen Leistungen liegen größtenteils langfristige Verträge zugrunde. Weitere Dienstleistungen, wie z.B. Beratungsleistungen oder Planungsleistungen, werden über marktübliche Serviceverträge mit Laufzeiten zwischen 3 Monaten und 15 Jahren abgewickelt.

Vor dem Hintergrund der vertraglichen Situation und den Erweiterungsinvestitionen einzelner Kunden in den letzten Jahren im Industriepark Höchst sehen wir die Entwicklung der Auftragslage in den kommenden Monaten als insgesamt zufriedenstellend an.

**Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen**

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die Infraserv Höchst KG einen Umsatz (HGB) in Höhe von 1.097,1 Mio. € (Vorjahr 1.501,7 Mio. €).

---

<sup>1</sup> Der Zugangswert enthält auch konzerninterne Verkäufe.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Die Umsätze 2023 wurden entsprechend der Definition des § 277 Abs. 1 HGB erfasst und gliedern sich wie folgt:

(Werte in T€)	2023	2022
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.097.101</b>	<b>1.501.726</b>
CREM (Corporate Real Estate Management)	80.636	76.595
Energiemanagement	687.870	1.106.173
Entsorgungsmanagement	89.726	89.083
Netze	30.688	30.049
Site Services	197.072	189.676
Sonstige	11.109	10.150

Im Bereich CREM stiegen die Umsätze um 4,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Diese Umsatzsteigerung ist überwiegend auf zusätzliche Umsätze aus der Vermietung und Verpachtung sowie auf indexbasierte Mietpreisanpassungen zurückzuführen.

Die Umsätze im Bereich Energiemanagement haben sich deutlich (-418,3 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung der Energiepreise auf den Beschaffungsmärkten, die sich in niedrigeren Absatzpreisen niedergeschlagen haben. Darüber hinaus ergaben sich geringere Umsätze durch konjunkturell bedingt niedrigere Mengen bei den Energielieferungen an die Kunden.

Der Umsatzanstieg im Bereich Entsorgungsmanagement beträgt 0,6 Mio. €. Insbesondere positive Preiseffekte bei der Abwasserreinigung sowie bei den Verbrennungsanlagen haben zu dieser Umsatzsteigerung beigetragen.

Im Bereich Netze liegt der Umsatz – vor allem aufgrund von höheren Umsätzen für die Betriebsführung des Stromnetzes und positiven Verläufen im Projektgeschäft – um 0,6 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Der Umsatz im Bereich Site Services konnte um 7,4 Mio. € gesteigert werden. Vor allem der weitere Ausbau der Geschäftsaktivitäten unter anderem durch ein stärkeres Projektgeschäft trägt zu dieser Steigerung bei.

In den weiteren Arbeitsgebieten liegt der Umsatz aufgrund allgemeiner Preissteigerungen über dem Niveau des Vorjahres.

## Entwicklung des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit, des Finanzergebnisses und der Steuern

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2023 86,0 Mio. € und liegt damit unter dem Wert des Vorjahres (92,0 Mio. €). Bei den aktivierten Eigenleistungen war im Berichtsjahr ein Rückgang von 8,6 Mio. € auf 6,9 Mio. € zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 6,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert in Höhe von 9,1 Mio. €. Sie beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2,8 Mio. €; Vorjahr 5,4 Mio. €). Der

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Materialaufwand ist um 431,7 Mio. € auf 536,0 Mio. € gesunken. Der Rohertrag (Umsatz abzgl. Materialaufwand) erhöhte sich von 534,0 Mio. € auf 561,1 Mio. €. Die Rohertragsmarge (Verhältnis Rohertrag zu Umsatz) beträgt 51,1% im Berichtsjahr und liegt damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (35,6%). Der Anstieg der Rohertragsmarge ist hauptsächlich auf die rückläufigen Preise für die Beschaffung von Energien an den Energiemärkten und damit der Absatzpreise der Gesellschaft zurückzuführen, da sich die absoluten Margen nicht proportional zu der Entwicklung der Absatzpreise verhalten. Daneben haben sich insbesondere indexbasierte Preissteigerungen positiv auf die Entwicklung der Rohertragsmarge ausgewirkt. Beim Personalaufwand ist ein Rückgang um 15,7 Mio. € auf 231,9 Mio. € zu verzeichnen. Dabei verringerten sich insbesondere die Aufwendungen für Löhne und Gehälter (-3,2 Mio. €) sowie die Aufwendungen für Altersversorgung (-13,7 Mio. €). Während bei den Löhnen und Gehältern die Aufwendungen für Altersteilzeit und erfolgsabhängige Entgelte gesunken sind, war bei den laufenden Entgelten ein Anstieg infolge der gestiegenen Anzahl der Beschäftigten sowie aufgrund von Entgeltsteigerungen unter anderem im Rahmen der tariflich bedingten Gehaltsanpassungen zu verzeichnen. Der Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung ist insbesondere auf Effekte im Zusammenhang mit der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen zurückzuführen. Im Vorjahr hatten geänderte Annahmen über die erwarteten Rentenanpassungen zum 1. Januar 2024 und zum 1. Januar 2025 die Aufwendungen für Altersversorgung deutlich erhöht. Vor dem Hintergrund der Rentenanpassungen 2023 sowie der Entwicklung der Inflation wurde auch im Berichtsjahr bei der Bewertung der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen ein erhöhter Anpassungswert für die Rentenanpassungen zum 1. Januar 2025 und 1. Januar 2026 berücksichtigt, jedoch in einem geringeren Umfang als im Vorjahr. Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 51,6 Mio. € auf 64,5 Mio. € gestiegen. Unter anderem hat die Inbetriebnahme der neuen Gasturbinenanlagen die Abschreibungen erhöht. Zudem sind in den Abschreibungen des Berichtsjahres außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 192,9 Mio. € um 31,6 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (161,3 Mio. €). Ursächlich dafür sind im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen für Instandhaltungen und Fremdleistungen sowie Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Energieversorgung. Außerdem erhöhten sich im Berichtsjahr die Aufwendungen für Mieten und Pachten sowie für Versicherungsprämien.

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2023 beträgt -19,0 Mio. € und liegt um 4,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert (-14,2 Mio. €). Insbesondere gestiegene Zinsaufwendungen – infolge der Aufnahme von Schuldscheindarlehen und der marktbedingt gestiegenen Fremdkapitalzinsen haben zu der Verringerung des Finanzergebnisses im Berichtsjahr geführt. Zum Jahresende 2022 hatte die Gesellschaft Schuldscheindarlehen im Volumen von 150 Mio. € ausgegeben, die in diesem Geschäftsjahr um 50 Mio. € erhöht wurden. Daneben sind die Beteiligungserträge gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Andererseits haben sich geringere Aufwendungen aus Verlustübernahmen sowie höhere Zinserträge positiv auf das Finanzergebnis ausgewirkt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegen mit 11,6 Mio. € rund 1,9 Mio. € unter denen des Vorjahres. Der Jahresüberschuss hat sich von 64,3 Mio. € auf 55,4 Mio. € verringert.

**Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023****Entwicklung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften**

Die Beteiligungsgesellschaften Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH, Infranova Bioerdgas GmbH, KFT Chemieservice GmbH, Provadis Professionals GmbH und Infraside Monheim GmbH werden im Berichtsjahr voraussichtlich positive Ergebnisse erzielen. Dabei wird für die Infraside Monheim GmbH derzeit erwartet, dass das Ergebnis leicht über dem Vorjahresniveau liegen wird. Bei den Beteiligungsgesellschaften Infranova Bioerdgas GmbH, KFT Chemieservice GmbH, Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH und Provadis Professionals GmbH wird mit einem Ergebnis leicht unter dem Niveau des Vorjahres gerechnet. Nach einem Jahresfehlbetrag im Vorjahr wird außerdem die Provadis GmbH im aktuellen Geschäftsjahr wahrscheinlich einen Jahresüberschuss ausweisen. Im Vorjahr hatten insbesondere höhere Aufwendungen für Altersversorgung infolge der Bewertung der Pensionsrückstellungen zu einem negativen Ergebnis bei dieser Gesellschaft geführt. Zudem konnte die Provadis GmbH ihren Rohertrag im Geschäftsjahr 2023 erhöhen.

Die Beteiligungsgesellschaften TCC GmbH, Infraserv Logistics GmbH, Infraside Griesheim GmbH und Infraside Beteiligungs GmbH werden das Jahr 2023 voraussichtlich mit einem Jahresfehlbetrag abschließen. Dabei wird insbesondere das Ergebnis der TCC GmbH deutlich negativ ausfallen.

Die TCC GmbH wird vor allem aufgrund von anfänglich noch marktbedingten Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Ersatzbrennstoffen sowie ungeplanten technischen Anlagenstillständen einen Jahresfehlbetrag im Berichtsjahr erwirtschaften. Bei der Infraserv Logistics GmbH belasten – zwar im geringeren Umfang als im Vorjahr – hohe Aufwendungen für Altersversorgung im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsverpflichtungen das Ergebnis. Hohe Aufwendungen für Altersversorgung führen auch bei der Infraside Griesheim GmbH wie im Vorjahr dazu, dass die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag ausweisen wird. Diese Beteiligungsgesellschaft hatte bereits zu Beginn des Jahres 2021 ihre operative Geschäftstätigkeit eingestellt. Die Verschlechterung des Ergebnisses der Infraside Beteiligungs GmbH ist hauptsächlich auf die außerplanmäßige Abschreibung von Beteiligungsbuchwerten zurückzuführen.

**3.2 Entwicklung der Finanzlage****Entwicklung der Kapitalstruktur**

Resultierend aus dem Saldo aus dem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Jahresüberschuss und der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 (64,3 Mio. €) verringert sich das Eigenkapital der Gesellschaft um 8,9 Mio. € auf 300,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote liegt mit 25,6% leicht unter dem Niveau des Vorjahres (26,5%). Die Rückstellungen liegen insgesamt mit 341,0 Mio. € um 15,6 Mio. € über dem Vorjahreswert. Während bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (+21,8 Mio. €) unter anderem bewertungsbedingt ein Anstieg zu verzeichnen war, haben sich die sonstigen Rückstellungen (-6,3 Mio. €) im Berichtsjahr reduziert. Die Verringerung der sonstigen Rückstellungen ist vor allem auf gesunkene Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zurückzuführen. Daneben verringerten sich die Rückstellungen für Bonuszahlungen. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 512,7 Mio. € liegen leicht über dem Niveau des Vorjahres (511,1 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

**Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

um 43,3 Mio. €. Im Berichtsjahr wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 50 Mio. € aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 89,7 Mio. € auf 60,3 Mio. € zum Bilanzstichtag gesunken. Dieser Rückgang resultiert hauptsächlich aus den gesunkenen Verbindlichkeiten für den Bezug von Energien. Insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Energiepreise zum Jahresende 2023 sind ursächlich dafür. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 2,6 Mio. € auf 43,7 Mio. € erhöht. Während bei den Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling ein Anstieg zu verzeichnen war, haben sich die Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages mit der Infraserv Netze GmbH verringert. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, war ein Rückgang um 2,1 Mio. € auf 1,4 Mio. € zum Bilanzstichtag zu verzeichnen. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um 15,1 Mio. € ist vor allem auf die Verringerung der Rückzahlungsansprüche von Kunden aus pauschal abgerechneten Leistungen zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Umsatzsteuerverbindlichkeiten erhöht. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. € reduziert und beinhaltet im Wesentlichen erhaltene Baukostenzuschüsse.

**Investitionen**

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen im Geschäftsjahr 2023 102,5 Mio. € (Vorjahr 105,2 Mio. €). Schwerpunkt dabei waren Investitionen in die Erweiterung und Verbesserung der Infrastruktur sowie der Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst. Wesentliche Investitionen wurden dabei in das Projekt zur Umstellung und Erweiterung der Nutzenergieerzeugung (Zugang im Berichtsjahr 24,8 Mio. €) getätigt. Dieses Investitionsprojekt umfasst neben der Modernisierung einer bestehenden Gasturbinenanlage die Anschaffung weiterer Gasturbinenanlagen und hat insgesamt ein Volumen von über 300 Mio. €. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2019 begonnen. Die modernisierte Gasturbinenanlage wurde bereits im Geschäftsjahr 2021 in Betrieb genommen. Die Abnahme und Inbetriebnahme der neuen Gasturbinenanlagen erfolgte im Berichtsjahr. Im Nachgang zur Inbetriebnahme erfolgen noch diverse Nacharbeiten bis zum geplanten Abschluss des Projektes im Herbst 2024. Daneben wurden Investitionen in den Bau eines neuen Flusswasserwerkes (Zugang im Berichtsjahr 10,2 Mio. €) vorgenommen. Weitere Investitionen betreffen die Übernahme von Anlagegütern im Zusammenhang mit einer Dampfturbine von der TCC GmbH (Zugang im Berichtsjahr 3,1 Mio. €) sowie die Umrüstung der Reinwasseranlage (Zugang im Berichtsjahr 3,0 Mio. €). Zudem wurden Investitionen im Zusammenhang mit der Ansiedlung und der Errichtung von Rechenzentren (Zugang im Berichtsjahr 2,2 Mio. €) sowie in eine 10kV-Dreifachsammlerschienenanlage (Zugang im Berichtsjahr 1,6 Mio. €) getätigt. Die übrigen Zugänge betreffen eine Vielzahl kleinerer Projekte.

**Entwicklung der Cashflows und der Liquiditätslage**

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Kredite sowie aus dem laufenden Cashflow, wozu auch das innerhalb der Infraserv Höchst-Gruppe – mit Ausnahme der TCC GmbH – bestehende Cash-Pooling dient. Zur Finanzierung der begonnenen und anstehenden Investitionen – insbesondere in die Erneuerung und Erweiterung der Nutzenergieerzeugungsanlagen im

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Industriepark Höchst – wurde im Jahr 2019 – neben dem noch laufenden Darlehen aus dem Jahr 2008 – ein langfristiger Konsortialkredit abgeschlossen, der in wechselnder Höhe genutzt werden kann („Revolving Credit Facility“). Zum 31. Dezember 2023 wurde der Konsortialkredit in Höhe von 150,0 Mio. € (Vorjahr 150,0 Mio. €) in Anspruch genommen. Im Vorjahr wurden zudem Schuldscheine in Höhe von 150 Mio. € begeben. Die Schuldscheindarlehen haben Laufzeiten von 3, 5, 7 und 10 Jahren. Sie sind variabel verzinslich und festverzinslich ausgestaltet. Zur Steigerung der finanziellen Flexibilität wurde im Berichtsjahr ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von 50 Mio. € aufgenommen. Dieses variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen hat eine Laufzeit von 2 Jahren. In Einzelfällen werden projektbezogen zur Finanzierung auch Leasingmodelle eingesetzt.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beträgt zum Bilanzstichtag 133,9 Mio. €. In den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit werden die Cash-Pooling-Forderungen und - Verbindlichkeiten der Infraserv Höchst KG als Cash-Pooling führendes Unternehmen gegen die Tochtergesellschaften einbezogen. Zudem sind die Erträge aus Beteiligungen sowie die Aufwendungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag Bestandteil des operativen Cashflows der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr hat sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr (143,7 Mio. €) um 9,8 Mio. € verringert. Er reicht aus, um die Investitionen zu finanzieren. Der darüberhinausgehende Teil deckt den negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nur zum Teil, so dass sich der Bestand an Finanzmitteln zum 31. Dezember 2023 leicht verringert hat (38,9 Mio. €; Vorjahr 41,4 Mio. €).

**3.3 Entwicklung der Vermögenslage**

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 um 5,2 Mio. € auf 1.175,5 Mio. €. Dies entspricht einer Erhöhung um 0,5% gegenüber dem Vorjahr. Bedingt durch die im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen, die über dem Niveau der Abschreibungen liegen, ist der Wert des Anlagevermögens um 36,5 Mio. € auf 877,1 Mio. € gestiegen. Dagegen haben sich die Vorräte um 6,2 Mio. € auf 58,4 Mio. € reduziert. Ursächlich dafür war insbesondere der Rückgang des Bestandswertes an Schadstoffemissionsrechten. Im Umlaufvermögen liegen außerdem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 116,0 Mio. € um 31,7 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (147,7 Mio. €). Dieser Rückgang resultiert vor allem aus gesunkenen Forderungen im Zusammenhang mit dem Absatz von Nutzenergie. Die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 8,5 Mio. € auf 46,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Aufbau der gestundeten Forderungen gegen die TCC GmbH zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Forderungen aus dem Cash-Pooling reduziert. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verringerten sich um 2,8 Mio. € auf 21,5 Mio. € zum Bilanzstichtag. Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit 11,6 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert in Höhe von 10,3 Mio. €. Sie enthalten wie im Vorjahr vor allem Steuererstattungsansprüche. Daneben reduzierten sich die flüssigen Mittel leicht.



**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023****Emissionshandel**

Die Infraserv Höchst KG nimmt als Betreiber eines Heizkraftwerkes seit 2005 am Emissionshandel teil. Es wurden Treibhausgas-Emissionsberechtigungen (Schadstoffemissionsrechte) auch für künftige Zeiträume erworben.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 müssen nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) Schadstoffemissionsrechte im nationalen Emissionshandelssystem (nEHS) erworben und im Folgejahr abgegeben werden. Für 2023 wurden wie im Vorjahr Zertifikate zu dem geltenden Festpreis gekauft.

Unter Berücksichtigung der durch den Verbrauch bedingten Rückgabe und dem Erwerb von Zertifikaten verringerte sich der Wert des Bestands an Zertifikaten im Vorratsvermögen zum 31. Dezember 2023 um 6,9 Mio. € auf 33,5 Mio. €.

**4. Weitere Leistungsindikatoren****4.1 Mitarbeiter**

Per 31. Dezember 2023 beträgt die Anzahl der Beschäftigten 2.098. Zum 31. Dezember 2022 waren 2.056 Mitarbeiter bei der Infraserv Höchst KG beschäftigt.

Zudem befanden sich zum Jahresende 2023 bei der Infraserv Höchst KG 200 Personen in Ausbildung. Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft 188 zur Ausbildung Beschäftigte.

**4.2 Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Arbeits- und Gesundheitsschutz stellen für uns wichtige Unternehmensziele dar. Seit dem Geschäftsjahr 2023 verwenden wir im Rahmen der Überwachung und Analyse des Unfallgeschehens die Kennzahl TRI (Total Recordable Injuries). Im Vorjahr erfolgte die Überwachung und Analyse anhand der LTI-Quote (Lost Time Injury) und der Kennzahl IWLT (Injury Without Lost Time). Aus der Analyse und Aufarbeitung des Unfallgeschehens leiten wir dedizierte Maßnahmen und Prozessverbesserungen zur Senkung von Betriebsunfällen ab.

Dabei ergibt sich die Kennzahl TRI aus der Summe der Kennzahlen LTI (Lost Time Injury) und IWLT (Injury Without Lost Time). Die Anzahl der Unfälle mit mindestens eintägiger Abwesenheit werden durch die Kennzahl LTI wiedergegeben. Die Kennzahl IWLT beinhaltet die Anzahl der Unfälle ohne Ausfallzeit mit erweiterter medizinischer Behandlung.

Im Berichtsjahr konnte die Kennzahl TRI verbessert werden. Die Anzahl der TRI reduzierte sich von 12 auf 7. Dabei war eine leichte Erhöhung bei den LTI zu verzeichnen (4; Vorjahr 3), während sich die Anzahl der IWLT verringerte (3; Vorjahr 9).

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023****4.3 Umweltschutz und Energieeffizienz**

Umweltschutz ist für die Infraserv Höchst KG ein wichtiges, begleitendes Ziel bei den Investitionsentscheidungen, der Steuerung und der Ausrichtung der Strategie. In vielen Tätigkeitsfeldern haben wir Berührungspunkte mit unserer Umwelt, bei der Erzeugung der benötigten Energien, bei der Entsorgung von Produktionsrückständen und Abfällen oder bei der Reinigung von Abwässern. Beides gilt es mit immer weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen entsprechend der bundesweiten Zielsetzung, die im Bundes-Klimaschutzgesetz vom 24.Juni 2021 konkret festgeschrieben ist, zu erreichen.

Gleichzeitig wird das Thema Ressourcenschonung berücksichtigt, indem die entstehende Abwärme für die Versorgung genutzt wird, sofern das technisch möglich und betriebswirtschaftlich vertretbar ist. Zum anderen werden Technologien geprüft, um CO<sub>2</sub> aus der Abluft abzuscheiden und für die Aufbereitung zu sogenannten E-Fuels zur Verfügung zu stellen. Dazu siedeln sich erste Unternehmen im Industriepark an, die Abnehmer für das abgeschiedene CO<sub>2</sub> sein werden.

Für unsere Kundenunternehmen stellen wir auch die Versorgung mit verschiedensten Wasserqualitäten sicher. Auch hier ist der schonende Umgang mit dieser immer knapper werdenden Ressource im Fokus. Dazu gehören die Reinigung sowie die Aufbereitung des Brauchwassers und seine Wiederverwendung im Kreislauf des Industrieparks ebenso wie die Sammlung und Reinigung von Abwässern. Als Dienstleister stellen wir unser Know-how auch unseren Kunden zur Verfügung oder übernehmen für sie die notwendigen Planungs- und Genehmigungsprozesse.

Für eine CO<sub>2</sub>-arme Energieerzeugung stehen bereits heute verschiedene Instrumente zur Verfügung. Als Betreiber eines der größten Chemie- und Pharmastandorte Europas investieren wir dabei kontinuierlich in den Ausbau und die Optimierung der Nutzenergieerzeugung. So haben wir seit dem Jahr 2019 in großen Umfang Investitionen in die Umstellung der Nutzenergieerzeugung getätigt, wohl wissend, dass die Nutzenergieerzeugung mit Erdgas nur ein erster Schritt in diese Richtung ist. Über diese Investitionen gelang der Ausstieg aus dem Primärenergieträger Steinkohle. Seit dem Geschäftsjahr 2021 erfolgt die Nutzenergieerzeugung im Industriepark Frankfurt-Höchst ganz ohne den Einsatz des Primärenergieträgers Steinkohle. Darüber hinaus haben wir erste langfristige Bezugsverträge für Strom aus regenerativen Quellen abgeschlossen, die die Basis für eine CO<sub>2</sub>-freie Versorgung bilden.

Zudem wird bereits heute H<sub>2</sub> in geringen Mengen zur Prozessdampferzeugung eingesetzt. Der weitaus größere Teil des im Industriepark Höchst anfallenden H<sub>2</sub> wird zum Betrieb von wasserstoffbetriebenen Zügen des Rhein-Main-Verkehrsverbunds eingesetzt. Der Rhein-Main-Verkehrsverbund ersetzt damit dieselbetriebene Züge auf den Taunusstrecken, die nicht elektrifiziert sind.

Für Umweltschutzmaßnahmen im Industriepark Höchst und für Maßnahmen an Außendeponien, die in der Vergangenheit von der ehemaligen Hoechst AG beschickt wurden, sind im gebotenen Umfang Rückstellungen passiviert. Für den Fall, dass Kosten entstehen, die das Rückstellungsvolumen übersteigen, ist vertraglich festgelegt, dass diese Kosten von den Kommanditisten der Infraserv Höchst KG bzw. den früheren Deponiebeschickern getragen werden.

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Darüber hinaus ist die effiziente Erzeugung und Bereitstellung von Nutzenergie ein wichtiger Erfolgsfaktor für Unternehmen, bei denen die Energiekosten einen wesentlichen Teil der Kostenstrukturen ausmachen. Energieeffizienz schont natürliche Ressourcen und reduziert klimaschädliche Emissionen.

Die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Energieeffizienz sind Teil des Energiemanagementsystems der Infraserv Höchst KG, welches seit dem Jahr 2013 nach der internationalen Norm DIN EN ISO 50001 zertifiziert ist. Im Geschäftsjahr 2023 erhielt die Infraserv Höchst KG erneut eine Zertifizierung nach ISO 50001.

Zudem haben externe Auditoren im Berichtsjahr erneut die Effizienz des Qualitäts- und Umweltmanagements der Infraserv Höchst KG bestätigt. Wie im Vorjahr erhielt die Gesellschaft die Zertifizierung nach ISO-Norm 9001:2015 für das Qualitätsmanagement und nach der ISO-Norm 14001:2015 für das Umweltmanagement.

**III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht****1. Prognosebericht**

In 2024 ist die Entwicklung der Weltwirtschaft weiterhin starkem Gegenwind ausgesetzt. Angesichts der geopolitischen Spannungen und Krisen, der restriktiven Geldpolitik und der damit einhergehenden hohen Kreditkosten sowie der volatilen Energiepreise sind die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft auch im neuen Geschäftsjahr verhalten. Nach einer Schrumpfung des globalen Welthandels im Berichtsjahr wird davon ausgegangen, dass dieser in 2024 wieder leicht zulegen wird. Das Wachstumstempo der zwei großen Volkswirtschaften USA und China wird voraussichtlich nachlassen. Für den Euroraum wird eine leicht höhere Wachstumsrate erwartet. Insgesamt wird die Weltkonjunktur im Jahr 2024 nur moderat wachsen. Entsprechend des IWF wird die Wachstumsrate der globalen Wirtschaft im Prognosezeitraum voraussichtlich bei 3,1% liegen. Für die Wirtschaft im Euroraum rechnet der IWF aktuell mit einer Zuwachsrate von 1,2%.

Für Deutschland wird erwartet, dass die Wirtschaft in 2024 langsam zu einem leichten Wachstum zurückkehren wird. Aktuell geht der IWF von einer Zunahme der deutschen Wirtschaftsleistung von 0,5% aus. Aufgrund eines stabilen Arbeitsmarktes, eines anhaltenden Lohnwachstums sowie einer rückläufigen Inflation sollte sich der private Konsum erholen und damit die deutsche Konjunktur stützen. Zudem dürfte infolge des leicht wachsenden Welthandels auch die Exportnachfrage nach deutschen Industriegütern wieder anziehen. Der aktuelle Haushaltkompromiss dürfte jedoch bremsend auf die wirtschaftliche Entwicklung wirken.

Nach einem schwierigen Jahr 2023 erwartet die chemisch-pharmazeutische Industrie auch für 2024 keine Besserung der Situation. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für die kommenden Monate werden vom VCI insbesondere für die Basischemie als schwierig eingeschätzt. Derzeit rechnet der VCI mit einem Rückgang des Branchenumsatzes um 3%.

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Im Jahr 2023 war aufgrund des russischen Angriffskriegs die Entwicklung der Energiepreise wie im Vorjahr durch eine weiterhin hohe Volatilität gekennzeichnet. Insgesamt sind die Preise im Vergleich zu den Höchstständen in 2022 wieder deutlich niedriger. Sie liegen aber immer noch über den Vorkriegsniveaus. Sofern sich keine Risiken materialisieren, ist auch in 2024 von einer weiterhin volatilen, aber moderaten Preisbewegung auszugehen.

Für die Infraserv Höchst KG wird das Jahr 2024 unverändert ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld sowie weiterhin angespannte energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen bieten. Aufgrund der weiter rückläufigen Preise wurde entschieden, die Planung erst Anfang 2024 zu finalisieren. Dabei wurden durchschnittliche Energiepreise, die unter denen des Berichtsjahres liegen, berücksichtigt. Zudem haben wir in der Planung inflationsbedingte Steigerungen bei Preisen für Material und Fremdleistungen sowie konjunkturell bedingt rückläufige Mengen beim Absatz von Nutzenergie unterstellt. Daneben sind die Planzahlen unter der Annahme ermittelt worden, dass es beim Erdgas auch künftig zu keinen Lieferengpässen kommt. Aufgrund der dargelegten Annahmen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen leicht niedrigeren Umsatz (IFRS). Beim EBIT (IFRS) wird, unter anderem aufgrund von Effizienzsteigerungen, von einem leichten Anstieg ausgegangen.

Niedrigere Umsätze (IFRS) erwarten wir dabei hauptsächlich im Bereich Energiemanagement. Insbesondere die niedrigeren Energiepreise und Mengenrückgänge bei Kunden sind ursächlich dafür. Ebenso erwarten wir im Entsorgungsmanagement preisbedingt niedrigere Umsätze. Dem gegenüber stehen positive Umsatzeffekte durch die neuen Gasturbinenanlagen und den weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich Site Services. In den anderen Bereichen erwarten wir derzeit einen Umsatz (IFRS) 2024, der nahezu auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird.

Des Weiteren rechnen wir in 2024 mit einem Anstieg des EBIT (IFRS). Die im 4. Quartal 2023 in Betrieb gegangenen neuen Gasturbinenanlagen sowie die Neuansiedlungen und Geschäftserweiterungen werden den EBIT (IFRS) positiv beeinflussen. Zusätzlich erwarten wir auch im kommenden Jahr Kosteneinsparungen aus der weiterhin konsequenten Umsetzung unserer Effizienzsteigerungsmaßnahmen unter dem Programm „Standort.Kompetenz“, um die Belastungen aus höheren Abschreibungen und geringeren Abnahmemengen im EBIT (IFRS) 2024 zu kompensieren.

Bei den Investitionen gehen wir für das kommende Geschäftsjahr von einem Anstieg aus. Geplant sind für 2024 Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände (IFRS; ohne Treibhausgas-Emissionsberechtigungen) in Höhe von rund 154,1 Mio. €, welche wir insbesondere in die Erweiterung und Verbesserung der allgemeinen Infrastruktur sowie in die Erweiterung der Nutzenergieerzeugungsanlagen im Industriepark Höchst tätigen werden. Im Rahmen des Projektes der Erweiterung der Nutzenergieerzeugungsanlagen wird weiter in die neuen Gasturbinenanlagen investiert werden. Der Abschluss dieses Projektes ist für das Jahr 2024 geplant. Daneben werden wir Investitionen im Zusammenhang mit der Ansiedlung und Errichtung von Rechenzentren sowie in den Neubau eines Bürogebäudes vornehmen. Zudem sind größere Investitionen für die Errichtung neuer Wasch- und Badehäuser geplant. Zum 31. Dezember 2023 betragen die Verpflichtungen aus begonnenen Investitionen (IFRS; ohne Treibhausgas-Emissionsberechtigungen) 45,4 Mio. €. Die Finanzierung unserer Investitionsvorhaben erfolgt aus den Zahlungsmitteln der laufenden Geschäftstätigkeit und der

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Verwendung von Finanzmitteln aus dem im Jahr 2019 abgeschlossenen Konsortialkredit sowie aus den im Vorjahr und im Berichtsjahr aufgenommenen Schuldscheindarlehen.

**2. Risikobericht**

Die Infraserv Höchst KG verfügt über ein für alle Gesellschaften des Infraserv Höchst-Konzerns verbindliches integriertes Risikomanagementsystem. Es definiert Rollen, Verantwortlichkeiten und Abläufe zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie zur internen Risikoberichterstattung.

Die wesentlichen Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems überwacht, das durch die interne Revision regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft wird. Der Prüfungsbericht sowie die halbjährlichen Risikoberichte werden seit 2014 auch dem Prüfungsausschuss der Anteilseigner vorgelegt.

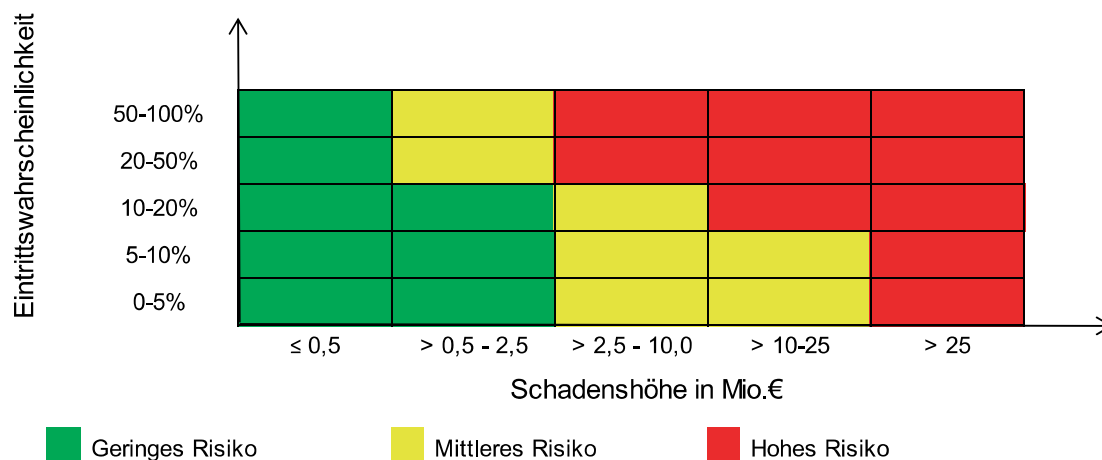
Mit dem Risikomanagementsystem sollen Risiken und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, früh erkannt und gegebenenfalls rechtzeitig geeignete Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden.

Zu den möglichen Risikoquellen zählen risikobehaftete Geschäfte und Projekte mit großem Investitionsvolumen oder Schadenspotential, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ auswirken können. Überdies werden Risiken aufgrund gesetzlicher Pflichten betrachtet, beispielsweise nach dem Geldwäschegesetz oder dem ab 2024 für die Infraserv Höchst KG verbindlichen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Die folgende Darstellung gilt für die Behandlung der Risiken aller Geschäftsbereiche. Für die Beurteilung von Cyberrisiken, den Handel mit Strom und Erdgas sowie mit Treibhausgas-Emissionsberechtigungen existieren eigene Richtlinien.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems sind identifizierte Risiken genau zu analysieren und insbesondere auf ihre Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage zu bewerten. Dabei wird das Risiko durch die Schadenshöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit charakterisiert. Das Produkt aus der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt den Brutto-Schadenserwartungswert. In Abhängigkeit vom kalkulatorischen Schadenserwartungswert werden die Risiken als „hohes = wesentliches Risiko“; „mittleres = überwachungsbedürftiges Risiko“ oder als „geringes Risiko“ klassifiziert.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023



Identifizierte und bewertete Risiken werden zusammen mit den ggf. festgelegten risikosteuernden Maßnahmen durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen in einer Datenbank dokumentiert, die auch der laufenden Maßnahmenverfolgung dient. Wesentliche und überwachungsbedürftige Risiken werden in der laufenden Berichterstattung sowie im halbjährlichen Risikobericht der Gesellschaft dargestellt. Risiken und Chancen dürfen im Risikobericht nicht gegeneinander aufgerechnet werden.

Zu Steuerungszwecken wird zudem einmal jährlich die Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Rahmen dieser Risikotragfähigkeitsanalyse wird das Gesamtrisiko der Infraserv Höchst Gruppe dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt.

Diejenigen Risiken, welche erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft haben können, stellen wir im Folgenden dar. Dabei ist der Risikobereich „Marktrisiken“ und „Rechtsrisiken“ derzeit von besonderer Bedeutung für uns.

### Risiken im operativen Geschäft

#### Marktrisiken

Die wirtschaftliche Entwicklung der im Industriepark Höchst tätigen Unternehmen kann Anpassungsbedarf bei der Infraserv Höchst KG auslösen. So kann beispielsweise die Insolvenz oder Produktionsaufgabe eines in die Wertschöpfungskette integrierten Unternehmens signifikante Effekte auf andere Abnehmer am Standort und die Infraserv Höchst KG haben. In diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der globalen Wettbewerbsbedingungen muss ein besonderes Augenmerk auf die deutlich gestiegenen Energiepreise für die produzierenden Unternehmen im Industriepark Höchst gerichtet werden. Des Weiteren können Einsparmaßnahmen auf Kundenseite oder Funktionsverlagerungen zu einer Reduktion der Auslastung unserer Mietgebäude und Produktionsanlagen führen. Indessen gelingt es im Rahmen der Standortentwicklung zunehmend, neue Nutzer für den Industriepark Höchst zu gewinnen und damit Abhängigkeiten zu verringern.

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Zum Auf- und Ausbau der Markt- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ist die Orientierung der Infraserv Höchst KG auf Märkte außerhalb des Industrieparks Höchst erforderlich, um dadurch vorzuhaltende Kompetenzen abzusichern, die Markt- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Dienstleistungsportfolios weiter zu verbessern und darüber hinaus Fixkostendegressionseffekte zu erreichen. Erfolgskritisch für das Unternehmen ist die erfolgreiche Entwicklung und Vermarktung neuer Dienstleistungen sowie die kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung.

***Rechtsrisiken***

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. So können beispielsweise Veränderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) oder des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) dazu führen, dass auf Dauer die steigenden Energiekosten und die regulatorisch bedingten Wettbewerbsnachteile im internationalen Vergleich nicht mehr ohne weiteres kompensiert werden können. Dies kann eine Gefahr für die industriellen Wertschöpfungsaktivitäten in Deutschland, wie auch im Industriepark Höchst, darstellen.

Im Oktober 2023 wurde Klage gegen die Infraserv Höchst KG im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Ansprüchen auf Schadensersatz aus einem Rahmenvertrag eingereicht. Für diese Rechtstreitigkeit ist im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 eine bilanzielle Risikovorsorge entsprechend den vorliegenden Kenntnissen und Einschätzungen berücksichtigt.

***Leistungserstellungsrisiken***

Wie in den Vorjahren bestehen für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken wirtschaftlich sinnvolle Versicherungsdeckungen. Dazu gehören unter anderem branchenübliche Haftpflicht-, Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen, mit denen unter anderem auch dem finanziellen Risiko eines möglichen Anlagenausfalls mit nachfolgendem Produktionsausfall begegnet wird. Darüber hinaus investiert die Infraserv Höchst KG in sein Business Continuity Managementsystem, beispielsweise in Maßnahmen zur Verbesserung der Resilienz der kritischen Infrastrukturen.

Im Fall einer hohen Abwesenheitsrate von Mitarbeitern z.B. infolge einer Pandemie besteht das Risiko des Ausfalls von systemrelevanten Leistungen für den Industriepark Höchst und die Standortkunden. Der Infraserv Höchst-Konzern ist im Rahmen einer Pandemieplanung darauf vorbereitet, erforderliche Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen, um den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter sicherzustellen und den Betrieb der für den Industriepark Höchst systemrelevanten Einrichtungen aufrechtzuerhalten. Aktuell wird der Eintritt eines solchen Ereignisses als eher unwahrscheinlich eingeschätzt.

Im Vorjahr hatten wir über das Risiko der Einschränkung der Stromerzeugung im Industriepark Höchst durch eine Erdgas mangelsituation in Deutschland berichtet. Vor dem Hintergrund des derzeitigen Füllstandes der Erdgasspeicher in Deutschland, der zusätzlichen Versorgungskapazitäten mit LNG sowie eines voraussichtlich milden Winters 2023/2024 schätzen

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

wir aktuell die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines solchen Ereignisses in den kommenden Monaten als eher gering ein.

***Risiken aus dem Klimawandel***

Unser Handeln ist darauf ausgerichtet, die relevanten Gesetze, deren Zielsetzung ist, die globale Erderwärmung auf maximal 1,5°C pro Jahr zu begrenzen, einzuhalten. Wirtschaftlichen Risiken aus diesem Transformationsprozess sehen wir aus heutiger Sicht nicht, sofern die Politik die zugesagten infrastrukturellen Rahmenbedingungen, wie z.B. den Ausbau der allgemeinen Versorgungsnetze in dem skizzierten Zeitrahmen umsetzt. Allerdings werden, wie im Kapitel II.4.3 Umweltschutz und Energieeffizienz dargestellt, bereits Maßnahmen umgesetzt, die auch ohne diese infrastrukturellen Rahmenbedingungen eine Verbesserung der Gesamt-CO<sub>2</sub>-Bilanz ermöglichen.

Darüber hinaus wurde vor einigen Jahren prognostiziert, dass Hochwassergefahren unter anderem durch Starkregenereignisse zunehmen werden. Diesem erhöhten Risiko haben wir in den letzten Jahren durch Investitionen in den Hochwasserschutz und Wasserrückhaltemaßnahmen entsprechend Rechnung getragen.

***Finanzrisiken***

Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur setzt die Infraserv Höchst KG bei Bedarf Zinsderivate ein, um die jeweils festgelegten Zinssicherungsziele zu erreichen. Im Vorjahr wurden Zinsswaps für einen Teil des in wechselnder Höhe nutzbaren Konsortialkredits („Revolving Credit Facility“) sowie für die variablen Teile der neu aufgenommenen Schulscheindarlehen abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde ein variabel verzinsliches Schulscheindarlehen aufgenommen, für welches auch ein Zinsswap abgeschlossen wurde. Zinsänderungsrisiken auf der Aktivseite sind weitestgehend zu vernachlässigen, da Geldanlagen grundsätzlich nur kurzfristig vorgenommen werden.

Auf der Einkaufsseite sind in geringem Umfang Währungskursrisiken zu verzeichnen. Dem Währungskursrisiko wird im gebotenen Umfang durch Devisentermingeschäfte Rechnung getragen. Zudem werden Währungskursrisiken über entsprechende Preisgleitklauseln zum Teil auf die Kunden der Infraserv Höchst KG übertragen.

Die Infraserv Höchst KG beschafft Energien, insbesondere Strom und Erdgas, für den Eigenbedarf, für das Endkundengeschäft im Industriepark Höchst sowie für den Großhandel. Dem Preisrisiko aus diesen Beschaffungsgeschäften wird bei Bedarf auch durch Termin-, Swap- und Optionsgeschäfte Rechnung getragen. Ziel ist die optimierte Beschaffung des Gesamtportfolios für die kommenden Verbrauchsjahre bei möglichst geringen offenen Risikopositionen. Für diesen Bereich unserer Unternehmensaktivität ist ein spezielles Energiehandels-Risikomanagementsystem mit einem entsprechenden Berichtswesen an die Geschäftsführung implementiert.



**Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Zur Reduzierung des Forderungsausfallrisikos sind Prozesse zur Bonitätsprüfung, Kreditgewährung, Kreditüberwachung sowie zum Mahnwesen implementiert. Sofern erforderlich und angebracht, werden besondere Sicherungsvereinbarungen mit Kunden getroffen. Zudem erfolgt eine bilanzielle Risikovorsorge durch entsprechende Wertberichtigungen der betroffenen Forderungen.

Im Rahmen der Finanzierung der TCC GmbH bestehen zum Stichtag Ausleihungen in Höhe von 70,2 Mio. € sowie Forderungen in Höhe von 20,6 Mio. €. Zur Prüfung der Werthaltigkeit der Ausleihungen und ausstehenden Forderungen lässt sich die Geschäftsführung regelmäßig über die technische und wirtschaftliche Situation der Ersatzbrennstoffanlage sowie das Marktumfeld der Gesellschaft informieren.

Die Infraserv Netze GmbH ist in das Cash-Pooling der Infraserv Höchst KG eingebunden. Zum 31. Dezember 2023 bestehen gegen diese Beteiligungsgesellschaft Forderungen aus dem Cash-Pooling in Höhe von 9,8 Mio. € (Vorjahr 15,1 Mio. €). Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen die Infraserv Netze GmbH wird regelmäßig überprüft und ist zum Bilanzstichtag gegeben.

Die marktüblichen Kreditbedingungen des Konsortialkredits, der in wechselnder Höhe genutzt werden kann („Revolving Credit Facility“), beinhalten auch die Einhaltung von Finanzkennzahlen. Die Nichteinhaltung kann zu einer Kündigung des Kredits von Seiten der Banken führen. Dies ist aus heutiger Sicht während der Laufzeit des Kreditvertrags jedoch nicht zu erwarten.

Das Monitoring von möglichen Liquiditätsrisiken erfolgt über eine permanent überarbeitete, kurzfristige Liquiditätsvorschau und über eine revolvierende, mittelfristige Liquiditätsplanung auf monatlicher Basis, die jeweils in die Bilanz-, GuV- und Cashflow-Planung eingebunden sind.

***Schätzungen und Annahmen***

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen, welche die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen sowie der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden sowie Angaben beeinflussen. Bei der Infraserv Höchst KG sind insbesondere die Bilanzpositionen Anlagevermögen und Rückstellungen von Schätzungen und Annahmen betroffen. Insbesondere Gesetze und andere Änderungen im regulatorischen Umfeld zur Erreichung der vorgenannten politisch vorgegebenen Klimaziele könnten Auswirkungen auf die erwarteten Nutzungsdauern und somit den Werteverzehr von Anlagen haben. Zudem werden am Ende des Geschäftsjahres und im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses die potenziellen Verpflichtungen neu bewertet und die Rückstellungen entsprechend angepasst, so dass diese die bestmögliche aktuelle Schätzung widerspiegeln.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung sowie der Entwicklung im Industriepark Höchst sehen wir derzeit – für den Zeitraum der kommenden zwei Jahre – keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023****3. Chancenbericht**

Im Folgenden stellen wir die Chancen unserer Gesellschaft dar, die ganz entscheidend aus unseren Optimierungs- sowie Effizienzsteigerungsprojekten resultieren.

**Chancen im operativen Geschäft*****Chancen durch kontinuierliche Optimierung und Effizienzsteigerung***

Im Rahmen des Strategischen Management Prozesses (SMP) der Infraserv Höchst KG werden die Strategien der einzelnen Bereiche regelmäßig überprüft und sowohl die Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Angebots- und Leistungsportfolios als auch die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, zur Fokussierung und zum Wachstum definiert. Unser Ziel besteht darin, die Versorgung unserer Kunden mit Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen sicherzustellen und im relevanten Marktumfeld die Wettbewerbsposition der Infraserv Höchst KG fortlaufend zu verbessern.

Im Rahmen des Energieversorgungskonzeptes für den Industriepark Höchst arbeitet die Infraserv Höchst KG kontinuierlich daran, die Nutzenergie für ihre Kunden am Standort möglichst effizient und zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitzustellen und gleichzeitig die Nutzung regenerativer Energien dort auszubauen, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist. Für produzierende Unternehmen sind die Ver- und Entsorgungskosten ein immer wichtiger werdender Erfolgsfaktor im internationalen Wettbewerb. Die Infraserv Höchst KG verfolgt eine Strategie der kontinuierlichen Optimierung der Standortinfrastruktur im Interesse ihrer Kunden und zur Steigerung der Attraktivität des Industrieparks Höchst.

Der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verwertung geeigneter Abfallstoffe kommt dabei große Bedeutung zu. Die Infraserv Höchst KG kann als Betreiber von derartigen, technisch anspruchsvollen Infrastruktureinrichtungen an der Schnittstelle zwischen Entsorgung und Energieerzeugung ein hohes Maß an Kompetenz hinsichtlich der Entwicklung neuer Verfahren und des Betriebes dieser Anlagen vorweisen. Diese Voraussetzungen und das Bestreben, den Kunden am Standort Strom und Prozessdampf zu wettbewerbsfähigen Konditionen bereitzustellen, haben zu effizienten Prozessen und Kostenstrukturen im Industriepark Höchst geführt.

Ein wesentlicher Faktor der Energieversorgung im Industriepark Höchst ist die Bereitstellung von Wärme und Strom in hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Die Primärenergieeinsparung bei der gekoppelten Erzeugung von Wärme und Strom gegenüber der getrennten Erzeugung identischer Strom- und Wärmemengen ist signifikant. Darüber hinaus zählen die Strom- und Dampferzeugung in einem Ersatzbrennstoffkraftwerk, in einer im industriellen Maßstab betriebenen Biogasanlage sowie die betriebliche Abwärmenutzung zum fortschrittlichen Energieversorgungskonzept im Industriepark Höchst.

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Zudem werden – wie bereits in den Vorjahren – unter dem Programm „Standort.Kompetenz“ kontinuierlich Effizienzsteigerungsmaßnahmen durchgeführt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Infraserv Höchst Gruppe nachhaltig sicherzustellen.

***Chancen durch Neuansiedelungen, Innovation und Wachstum***

Weiterhin erfolgreich verläuft auch die Ansiedlung neuer Unternehmen und neuer Produktionsanlagen im Industriepark Höchst, woraus sich für unsere Gesellschaft zusätzliche Absatzchancen, wie beispielsweise durch die infrastrukturelle Anbindung der neuen Anlagen und Gebäude, ergeben.

Im Berichtsjahr hat der Lithium-Förderer Vulcan Energy Resources die Baugenehmigung für eine Lithiumelektrolyse-Optimierungsanlage (CLEOP) erhalten. Am 20. September 2023 erfolgte der erste Spatenstich für diese Pilotanlage im Industriepark Höchst. In der Anlage soll Lithiumchlorid zu dem Batterie-Ausgangsstoff Lithiumhydroxidmonohydrat umgewandelt werden. Langfristig soll dieser Umwandlungsschritt in einer Zentralen Lithiumanlage (CLP) im Industriepark Höchst erfolgen. In der Bauphase der finalen Anlage soll die CLEOP dem Unternehmen zur Optimierung der Betriebsbedingungen dienen.

Zudem wurde am 19. April 2023 der erste Spatenstich für die Power-to-Liquid-Anlage (PtL) des Karlsruher Entwicklers INERATEC GmbH im Industriepark Höchst durchgeführt. Die PtL wird ab 2024 jährlich bis zu 2.500 Tonnen nachhaltigen synthetischen Kraftstoff produzieren. Diese Pionieranlage ist das erste großindustrielle PtL-Projekt in Deutschland.

Daneben plant das Cleantech Start-up Caphenia eine Power-and-Biogas-to-Liquid-Anlage im Industriepark Höchst, in der das Unternehmen in 2024 seine ersten erneuerbaren Kraftstoffe produzieren möchte.

Für die Infraserv Höchst GmbH spielt die Ansiedlung solcher Start-ups eine wichtige Rolle, weil innovative Nachhaltigkeitsprojekte getestet und realisiert werden können. Damit bietet der Standort eine Bühne für wichtige Innovationen.

Daneben soll an der südlichen Peripherie des Industrieparks Höchst ein Rechenzentrum-Campus entstehen. Die Infraserv Höchst KG hat mit CloudHQ, einem führenden internationalen Anbieter von Rechenzentren, entsprechende Verträge im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen. Der Baubeginn für die Rechenzentren durch CloudHQ auf der 13 ha großen Fläche ist für 2024 geplant. Erste Maßnahmen und folglich Investitionen im Zusammenhang mit der Ansiedlung und Errichtung der Rechenzentren sind im Berichtsjahr bereits erfolgt.

Zusätzliche Entwicklungschancen werden in der Gewinnung weiterer Marktanteile in den dienstleistungsnahen Arbeitsgebieten im Industriepark Höchst und in der Umsetzung der vorliegenden Wachstumsstrategie gesehen. Im Laufe der kommenden Jahre werden wir das Geschäftsmodell der Infraserv Höchst KG und unsere Expertise als Betreiber komplexer Infrastrukturen weiter verstärkt im externen Markt mit dem Ziel positionieren, in definierten Zielbranchen Infrastrukturleistungen an weiteren Standorten zu übernehmen. Darüber hinaus

**Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

streben wir die Realisierung weiteren Wachstums im Rahmen der Umsetzung unserer bereichsspezifischen Geschäftsstrategien an.

Im Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung sowie der Entwicklung im Industriepark Höchst und der Risikoeinschätzung gehen wir derzeit davon aus, dass wir die dargelegten Chancen künftig werden nutzen können.

Frankfurt am Main, den 14. Februar 2024

Infraserv Verwaltungs GmbH

Dr. Joachim Kreysing

Dr. Alexander Wagner

Rita Bürger

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

## Infraserv GmbH &amp; Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

## Bilanz zum 31. Dezember 2023

(Werte in T€)

	31.12.2023	31.12.2022
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>877.054</b>	<b>840.537</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.381	6.460
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.381	6.460
II. Sachanlagen	779.420	742.299
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	264.099	210.780
2. Technische Anlagen und Maschinen	415.230	223.157
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.572	19.818
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.519	288.544
III. Finanzanlagen	92.253	91.778
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.755	19.755
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	70.171	70.171
3. Beteiligungen	51	51
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.276	1.801
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>293.163</b>	<b>326.651</b>
I. Vorräte	58.440	64.674
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.886	22.121
2. Unfertige Leistungen	3.044	2.113
3. Schadstoffemissionsrechte	33.510	40.440
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	195.831	220.626
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.970	147.746
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	46.770	38.291
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.514	24.290
4. Sonstige Vermögensgegenstände	11.577	10.299
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38.892	41.351
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.252</b>	<b>3.029</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>13</b>	<b>16</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.175.482</b>	<b>1.170.233</b>

## Infraserv GmbH &amp; Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

## Bilanz zum 31. Dezember 2023

(Werte in T€)

	31.12.2023	31.12.2022
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>300.821</b>	<b>309.745</b>
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	4.090	4.090
II. Rücklagen	241.376	241.376
III. Jahresüberschuss	55.355	64.279
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>5.744</b>	<b>5.744</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>340.969</b>	<b>325.331</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	218.962	197.166
2. Steuerrückstellungen	1.935	1.820
3. Sonstige Rückstellungen	120.072	126.345
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>512.716</b>	<b>511.124</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	377.633	334.325
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.973	623
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.330	89.744
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.653	41.049
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.377	3.507
6. Sonstige Verbindlichkeiten	26.750	41.876
(davon aus Steuern 13.349 T€; Vorjahr 7.850 T€)		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15.232</b>	<b>18.289</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.175.482</b>	<b>1.170.233</b>





## Infraserv GmbH &amp; Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

(Werte in T€)

	2023	2022
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>1.097.101</b>	<b>1.501.726</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an nicht abgerechneten Aufträgen	932	804
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.932	8.584
<b>4. Gesamtleistungen</b>	<b>1.104.965</b>	<b>1.511.114</b>
5. Sonstige betriebliche Erträge	6.325	9.086
6. Materialaufwand	536.020	967.695
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	68.674	79.835
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	467.346	887.860
7. Personalaufwand	231.864	247.569
a) Löhne und Gehälter	166.511	169.671
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung 36.712 T€; Vorjahr 50.460 T€)	65.353	77.898
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	64.501	51.591
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	192.947	161.335
<b>10. Ergebnis aus Betriebstätigkeit</b>	<b>85.958</b>	<b>92.010</b>
11. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen 750 T€; Vorjahr 2.335 T€)	750	2.335
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 2.923 T€; Vorjahr 874 T€)	4.317	1.463
13. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	4.004	7.488
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 749 T€; Vorjahr 97 T€)	20.099	10.550
<b>15. Finanzergebnis</b>	<b>-19.036</b>	<b>-14.240</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.567	13.491
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>55.355</b>	<b>64.279</b>
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>55.355</b>	<b>64.279</b>



**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

(Alle Zahlenangaben in T€, soweit nicht anders angegeben. Durch Rundung der ausgewiesenen Posten auf T€ können in den Übersichten Rundungsdifferenzen auftreten.)

**(1) Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung**

Die Infraserv Höchst KG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main unter der Nummer HRA 28182 eingetragen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Er wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben bzw. entsprechende Erläuterungen.

**(2) Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung****Anlagevermögen**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst.

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nutzungsdauer der wesentlichen Anlagenklassen:

<b>Anlagenklasse</b>	<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>
Geschäfts- und Fabrikgebäude	33
Behelfsbauten	5 - 10
Andere Baulichkeiten	15 - 20
Technische Anlagen	15 - 20
Maschinen und Apparate	5 - 10
Eisenbahnanlagen, Lokomotiven und Eisenbahnfahrzeuge	20 - 25
Spezialfahrzeuge	15 - 20
Straßenfahrzeuge	5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10
DV-Arbeitsplätze und Datennetzkomponenten	3 - 7

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Im Rahmen des zweiten Bürokratieentlastungsgesetzes wurde ab dem 1. Januar 2018 die Wertuntergrenze von Geringwertigen Wirtschaftsgütern von 150 € auf 250 € angehoben. Aus diesem Grund werden bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 250 € und 1.000 € im Jahr der Anschaffung handelsrechtlich voll abgeschrieben und als Abgang in der Entwicklung des Anlagevermögens ausgewiesen. Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens im Wert von bis zu 250 € werden sofort als Aufwand verrechnet.

Geleistete Anzahlungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zum Nennwert bilanziert.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen und die Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Wertaufholungen im Anlagevermögen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

**Vorräte**

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens.

Niedrigere Wiederbeschaffungspreise am Bilanzstichtag werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

Es erfolgt eine Gängigkeitsabschreibung, abhängig von der unbewegten Lagerdauer, zwischen 50% und 100%. Zusätzlich wird auf alle hiervon nicht erfassten Vorräte ein pauschaler Abschlag von 1% vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile im Sinne des § 255 Abs. 2 HGB.

Entgeltlich erworbene Treibhausgas-Emissionsberechtigungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Unentgeltlich erworbene Treibhausgas-Emissionsberechtigungen werden mit dem Wert von Null angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Einzelrisiken bei Forderungen werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung von 1% vorgenommen.

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

**Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten**

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennbetrag angesetzt.

**Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Nennwerten bilanziert.

**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Die Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand aus den Altersteilzeitverpflichtungen werden mit dem entsprechenden Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Insolvenzsicherung von Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens den Betrag der Rückstellung für den Erfüllungsrückstand, wird der übersteigende Betrag in dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Zudem werden die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- bzw. Abzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Aufwendungen und Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen saldiert.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Infraserv Höchst KG für ihre unbefristet beschäftigten Mitarbeiter eine Betriebsvereinbarung über ein Langzeitkontenprogramm abgeschlossen, um diesen Mitarbeitern

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

eine befristete Freistellung während des aktiven Beschäftigungsverhältnisses zu ermöglichen. Seit dem Geschäftsjahr 2021 besteht für die Mitarbeiter der Gesellschaft daher die Möglichkeit, Vergütungsbestandteile in das Langzeitkonto einzustellen. Die Rückstellung für die Verpflichtungen aus Langzeitkonten wird mit dem entsprechenden Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen in Form von garantieverzinsten Versicherungsprodukten wird mit dem beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 1 Satz bewertet. Analog den Vorschriften für die wertgebundene Versorgungszusagen nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bemessen sich die Verpflichtungen aus den Langzeitkonten nach der Wertentwicklung des hierfür gebildeten Deckungsvermögens. Zudem werden die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- bzw. Abzinsung der Rückstellung für die Verpflichtung aus den Langzeitkonten gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Aufwendungen und Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen saldiert.

**Eigenkapital**

Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt.

**Sonderposten mit Rücklageanteil**

Von der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht, so dass Sonderposten mit Rücklageanteil, unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB, beibehalten werden.

**Rückstellungen**

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, gebildet.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden im Sinne des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Für die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt. Alle anderen Rückstellungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023****Bewertungseinheiten**

Zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme aus Wechselkurs- und Preisrisiken sowie Zinsrisiken werden schwebende Geschäfte bzw. Schulden mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit). Sicherungsinstrumente werden als eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft betrachtet, sofern die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Zur bilanziellen Abbildung des wirksamen Teils der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet. Soweit sich aus der Verrechnung der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang ergibt, ist dieser aufwandswirksam in eine Rückstellung für Bewertungseinheiten einzustellen. Soweit die Voraussetzungen für Bewertungseinheiten mit den jeweiligen Grundgeschäften nicht erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

**Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzgeschäften (Vertragsportfolios; IDW RS ÖFA 3)**

Zwischen unseren Energieabsatz- und Energiebeschaffungsgeschäften bestehen in der Regel enge wirtschaftliche Zusammenhänge. Eine Einzelbewertung gem. § 252 Abs. 2 HGB derartiger zum Bilanzstichtag schwebender Geschäfte würde ggf. zur bilanziellen Abbildung von drohenden Verlusten, die tatsächlich nicht oder in einer anderen Höhe entstehen würden, führen und somit der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- und Ertragslage entgegenstehen. Daher nehmen wir in Abkehr von dem handelsrechtlichen Einzelbewertungsgrundsatz eine Portfoliobildung von Energieabsatz- und -beschaffungsverträgen sowie Derivaten zum Zwecke der bilanziellen Bewertung gemäß IDW RS ÖFA 3 vor.

**Anzahlungen**

Erhaltene und geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

**Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Nennwerten bilanziert.

Erhaltene Baukostenzuschüsse, die im Zusammenhang mit dem Abschluss von Liefer- oder Dienstleistungsverträgen stehen, werden zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten umgegliedert und über die jeweilige Vertragslaufzeit gegen Umsatzerlöse aufgelöst. Ist im Vertrag kein Zeitraum festgelegt, erfolgt die Auflösung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögensgegenstandes.

**Latente Steuern**

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023****Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)**

Die Infraserv Höchst KG ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG sowie § 3 Abs. 4 MsbG zu beachten.

Die Infraserv Netze GmbH betreibt seit dem 1. Januar 2018 das Stromnetz im Industriepark Höchst. Bis zum 31. Dezember 2017 erfolgte der Stromnetzbetrieb durch die Infraserv Höchst KG. Diese wiederum erbringt seit dem 1. Januar 2018 für die Infraserv Netze GmbH die Betriebsführung des Stromnetzes, für die in 2023 eine Vergütung von 15.729 T€ (Vorjahr 15.782 T€) berechnet wurde. Ebenfalls seit dem 1. Januar 2018 werden die Betriebsmittel des Stromnetzes an die Infraserv Netze GmbH verpachtet. Hierfür wurden im Jahr 2023 ein Pachtentgelt in Höhe von 6.543 T€ (Vorjahr 6.498 T€) berechnet. Als vermiedene Netznutzung, für die von der Infraserv Höchst KG in das Netz der Infraserv Netze GmbH eingespeisten Strommengen, wurden 3.030 T€ (Vorjahr 2.530 T€) vergütet. Für die Nutzung des Stromnetzes (einschließlich der Messung) wurde von der Infraserv Netze GmbH ein Entgelt von 20.615 T€ (Vorjahr 16.705 T€) verrechnet.

Im Vorjahr hat die TCC GmbH für die Nutzung des Erdgasnetzes (inkl. Messung) ein Entgelt von 443 T€ sowie für die Prüfung von Rohrleitungen und Rohrbrücken 5 T€ an die Infraserv Höchst KG vergütet.

**Erläuterungen zur Bilanz****(3) Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres dem Anhang als Anlage beigefügt.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1.374 T€ (Vorjahr 0 T€) vorgenommen. Der Ausweis der außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt unter dem Posten "Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen".

**(4) Vorräte**

Unter den Vorräten werden entgeltlich erworbene Treibhausgas-Emissionsberechtigungen in Höhe von 33.510 T€ (Vorjahr 40.440 T€) ausgewiesen. Dieser Wert enthält auch die nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) zu erwerbenden Schadstoffemissionsrechte, die im Folgejahr abzugeben sind. Der Zeitwert der unentgeltlich zugeteilten, nicht bilanziell erfassten, Treibhausgas-Emissionsberechtigungen zum Bilanzstichtag beträgt 21.407 T€ (Vorjahr 22.985 T€).

**(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.751 T€ (Vorjahr 7.442 T€), Forderungen aus dem Cash-Pooling innerhalb der Infraserv Höchst-Gruppe in Höhe von 15.554 T€ (Vorjahr 21.574 T€), Forderungen im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 1.364 T€ (Vorjahr 1.480 T€) sowie Forderungen aus Finanzierung in Höhe von 19.101 T€ (Vorjahr 7.795 T€) ausgewiesen.



**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 20.990 T€ (Vorjahr 23.636 T€) sowie Forderungen aus Steuern in Höhe von 524 T€ (Vorjahr 654 T€). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gesellschafter betragen 20.965 T€ (Vorjahr 23.583 T€) und sind in den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerüberzahlungen aus Gewerbesteuer in Höhe von 6.860 T€ (Vorjahr 6.604 T€) enthalten. Im Berichtsjahr bestehen Steuererstattungsansprüche aus Energiesteuern in Höhe von 407 T€ (Vorjahr 299 T€).

Im Berichtsjahr werden Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 13.834 T€ (Vorjahr 4.072 T€) ausgewiesen. Alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

**(6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Die Verpflichtung aus dem in der Beschäftigungsphase aufgebauten Erfüllungsrückstand für Altersteilzeit beträgt im Berichtsjahr 3.116 T€ (Vorjahr 2.847 T€), die fortgeführten Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 3.129 T€ (Vorjahr 2.863 T€) und entsprechen zum Bilanzstichtag dem beizulegenden Zeitwert. Der entstandene Aktivüberhang in Höhe von 13 T€ (Vorjahr 16 T€) wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in dem Bilanzposten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Als Deckungsvermögen wird der Metzler-Geldmarktfonds (doppelseitige Treuhand) als zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung eingesetzt.

Die Verpflichtungen aus Langzeitkonten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hierfür abgeschlossenen garantieverzinsten Versicherungsprodukte (Deckungsvermögen). Folglich wurde die Rückstellung für die Verpflichtungen aus Langzeitkonten in Höhe von 1.032 T€ (Vorjahr 657 T€) zum Bilanzstichtag vollständig mit dem entsprechenden Deckungsvermögen, dessen beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2023 1.032 T€ (Vorjahr 657 T€) beträgt, verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der garantieverzinsten Versicherungsprodukte (Deckungsvermögen) entspricht dem Aktivwert, der vom Versicherungsunternehmen mitgeteilt wurde. Die fortgeführten Anschaffungswerte des Deckungsvermögens betragen zum Bilanzstichtag 1.032 T€ (Vorjahr 657 T€). Aufgrund der stets korrespondierenden Wertentwicklung von der Rückstellung und dem Deckungsvermögen sind keine abführungsgesperrten Erträge entstanden.

**(7) Eigenkapital**

(Werte in T€)	31.12.2023	31.12.2022
<b>Entwicklung des Eigenkapitals</b>		
<b>Stand am Jahresanfang</b>	<b>309.745</b>	<b>296.345</b>
Ausschüttung an Gesellschafter	64.279	50.879
Jahresüberschuss	55.355	64.279
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>300.821</b>	<b>309.745</b>

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023****(8) Sonderposten mit Rücklageanteil**

(Werte in T€)	31.12.2023	31.12.2022
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>5.744</b>	<b>5.744</b>
Wertberichtigungen nach StR (§ 6b EStG)	5.744	5.744

Unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil werden Wertberichtigungen nach Steuerrecht gemäß §§ 6b EStG ausgewiesen. Aus dem Bestand der Vorjahre erfolgte im Berichtsjahr keine Auflösung (Vorjahr 0 T€).

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Anwartschaftsbarwert-Methode (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,83% p.a. (Vorjahr 1,79% p.a.) zugrunde gelegt. Hierbei wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Der Gehaltstrend wurde wie im Vorjahr mit 2,5% p.a. angenommen. Zudem liegt den versicherungsmathematischen Berechnungen ein Rententrend von 2,0% p.a. (Vorjahr 2,0% p.a.) zugrunde. Aufgrund der Rentenanpassung in 2023, die zum 1. Januar 2024 für die Rentner der Infraserv Höchst KG wirksam wird, die letztmals vor 3 Jahren die vorgesehene Anpassung erhalten haben, sowie der Entwicklung der Inflation in 2023, wird auch für die Rentenanpassungen zum 1. Januar 2025 sowie 1. Januar 2026 ein vom allgemeinen Rententrend abweichender, erhöhter Anpassungssatz berücksichtigt, so dass Anpassungssätze in Höhe von 16% bzw. 10% für diese beiden Jahre im Berichtsjahr zugrunde gelegt wurden. Auch im Vorjahr wurde insbesondere vor dem Hintergrund der Rentenanpassung 2022 für die Rentenanpassungen zum 1. Januar 2024 sowie 1. Januar 2025 ein erhöhter Anpassungssatz zugrunde gelegt. Zum 31. Dezember 2022 kamen daher abweichende Anpassungssätze (3-Jahres-Zeitraum) in Höhe von 16% für diese beiden Jahre zur Anwendung.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 2.527 T€ (Vorjahr 8.769 T€).

Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst – Gruppe VVaG übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, sofern ihr die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung stehen. Da die aktuelle Kapitalmarktlage nicht erwarten lässt, dass mittelfristig eine Übernahme der Verpflichtung durch die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst – Gruppe VVaG erfolgen wird, sind im Jahresabschluss 2023 der Infraserv Höchst KG zur Abdeckung der zu erwartenden Verpflichtungen wie im Vorjahr entsprechende Rückstellungen in den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten. Im Berichtsjahr wurde die Risikovorsorge für zukünftige Rentenanpassungen erhöht.

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**Sonstige Rückstellungen

(Werte in T€)	<b>31.12.2023</b>	31.12.2022
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>120.072</b>	<b>126.345</b>
Umweltschutz	58.150	58.422
Personalbezogene Rückstellungen	18.809	24.517
Rückgabeverpflichtung von Treibhausgas-Emissionsberechtigungen	10.070	8.521
Übrige Rückstellungen	33.043	34.885

Für Umweltschutzmaßnahmen im Industriepark Höchst und für Maßnahmen an Außendeponien, die in der Vergangenheit von der früheren Hoechst AG beschickt wurden, sind im gebotenen Umfang Rückstellungen passiviert. Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der Bewertung ein Zinssatz von 1,49% p.a. (Vorjahr 1,38% p.a.) zugrunde gelegt.

Sonstige personalbezogene Rückstellungen wurden für Aufstockungsbeträge Altersteilzeit, Bonus, nicht genommenen Urlaub, Freizeit im Rahmen der Gleitzeitregelung, Berufsgenossenschaftsbeiträge und für Jubiläumsverpflichtungen gebildet.

Der Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Berücksichtigung der Anwartschaftsbarwert-Methode (Projected-Unit-Credit-Method) zugrunde. Der Rechnungszinssatz bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellungen beträgt 1,75% p.a. (Vorjahr 1,45% p.a.). Hierbei wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 0,84% p.a. (Vorjahr 0,50% p.a.) ermittelt.

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 27.136 T€ (Vorjahr 31.961 T€) sowie Rückstellungen für Schadensersatzansprüche und Gewährleistungsrisiken sowie sonstige ungewisse Verbindlichkeiten enthalten.

## Anhang für das Geschäftsjahr 2023

## (9) Verbindlichkeiten

(Werte in T€)	31.12.2023	im 1. Jahr	Fälligkeiten	
			> 1 Jahr	> 5 Jahre
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>512.716</b>	<b>146.393</b>	<b>366.323</b>	<b>14.500</b>
(Vorjahr)	511.124	186.660	324.464	14.500
gegenüber Kreditinstituten	377.633	11.359	366.274	14.500
Vorjahr	334.325	9.951	324.374	14.500
Erhaltene Anzahlungen				
auf Bestellungen	2.973	2.973	0	0
Vorjahr	623	623	0	0
aus Lieferungen und				
Leistungen	60.330	60.330	0	0
Vorjahr	89.744	89.744	0	0
gegenüber verbundenen				
Unternehmen	43.653	43.653	0	0
Vorjahr	41.049	41.049	0	0
gegenüber Beteiligungen	1.377	1.377	0	0
Vorjahr	3.507	3.507	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	26.750	26.701	49	0
Vorjahr	41.876	41.786	90	0

Die besicherten Verbindlichkeiten betragen 24.464 T€ (Vorjahr 32.669 T€) zum Bilanzstichtag. Dabei bestehen Grundpfandrechte zur Absicherung einer sonstigen Verbindlichkeit in Höhe von 90 T€ (Vorjahr 219 T€). Zudem sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 24.374 T€ (Vorjahr 32.450 T€) durch Sicherungsübereignungen sowie die Abtretung von zukünftigen Zahlungsansprüchen gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von 26.083 T€ (Vorjahr 20.205 T€) aus dem Cash-Pooling innerhalb der Infraserv Höchst-Gruppe und in Höhe von 12.159 T€ (Vorjahr 12.156 T€) aus Lieferungen und Leistungen, aus Verbindlichkeiten im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 1.407 T€ (Vorjahr 1.200 T€) sowie in Höhe von 4.004 T€ (Vorjahr 7.488 T€) aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit einem Ergebnisabführungsvertrag.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon entfallen 1.357 T€ (Vorjahr 3.483 T€) auf die Gesellschafter.

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023****(10) Sonstige Verbindlichkeiten**

(Werte in T€)	31.12.2023	31.12.2022
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>26.750</b>	<b>41.876</b>
Steuerverbindlichkeiten	10.829	5.462
Verbindlichkeiten Lohn- und Gehaltszahlungen	2.139	2.155
Verbindlichkeiten noch abzuführende Lohn- u. Kirchensteuer	2.520	2.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.142	31.622
Übrige Verbindlichkeiten	120	249

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind im Berichtsjahr nicht angefallen (Vorjahr 0 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 953 T€ (Vorjahr 6.958 T€).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Rückzahlungsansprüche der Kunden aus pauschal abgerechneten Leistungen enthalten, die im Jahr 2024 zur Auszahlung kommen werden.

**(11) Latente Steuern**

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären Unterschieden zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise nach § 274 HGB.

Der Ermittlung von latenten Steuern wird ein Steuersatz von 16,1% zugrunde gelegt.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von 13.858 T€ (Vorjahr 13.326 T€). Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt.

Aktive latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen beim Sachanlagevermögen, bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen sowie den übrigen sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern resultieren aus höheren steuerlichen Abschreibungen, die auf die Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode zurückzuführen sind.

**(12) Außerbilanzielle Geschäfte****Operating Lease-Verträge**

Zum 31. Dezember 2023 bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Leasingverträgen, die im Wesentlichen Labor- und Verwaltungsgebäude sowie technische Anlagen betreffen. Es handelt sich hierbei um Operating Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

(Werte in T€)	<b>31.12.2023</b>	31.12.2022
<b>Zukünftige Auszahlungen a. langfristigen Leasingverträgen</b>	<b>27.840</b>	<b>34.165</b>
im Folgejahr	5.861	7.487
nach einem Jahr	21.979	26.678
nach 5 Jahren	9.982	12.100

Es bestehen keine Verpflichtungen aus langfristigen Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr 746 T€).

**Derivative Finanzinstrumente**

Die Infraserv Höchst KG begegnet Preisrisiken im Zusammenhang mit dem Bezug von Strom und Erdgas durch Termingeschäfte. Des Weiteren werden Devisentermingeschäfte zur Sicherung von Währungsrisiken eingesetzt. Zum Bilanzstichtag besteht für Devisentermingeschäfte eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 20 T€).

Daneben werden Forwards auf Strom und Erdgas gehandelt, um die Marktvolatilität zur Erzielung von Erträgen auszunutzen. Im Handelsportfolio (Stromhandel/Erdgashandel) werden jeweils Portfolio-Hedges gebildet. Diese sind nach Laufzeitbändern unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgeglichen haben und künftig weitgehend ausgleichen werden. Soweit sich in den homogenen Portfolien ein negativer Marktwert ergibt, werden Rückstellungen gebildet. Zum Bilanzstichtag besteht für den „Strom- und Erdgashandel“ eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 10 T€ (Vorjahr 10 T€).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Zinsswaps zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Ziehungen des Konsortialkredits (Revolving Credit Facility) sowie aus dem variabel verzinslichen Teil der Schuldscheindarlehen, die in 2022 aufgenommen wurden, abgeschlossen. Diese Zinsswaps haben eine max. Laufzeit von 10 Jahren. Zudem wurde im Berichtsjahr zur Absicherung der künftigen Zahlungsströme aus dem neu aufgenommenen variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen ein Zinsswap abgeschlossen. Die Laufzeit dieses Geschäftes beträgt 2 Jahre. Das gesicherte Kreditvolumen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 333.500 T€ (Vorjahr 283.500 T€). Eine Bilanzierung der Zinsswaps zum Abschlussstichtag unterbleibt infolge der Bildung von Mikro-Bewertungseinheiten. Die Ermittlung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen erfolgte anhand der Critical Term Match-Methode. Am Abschlussstichtag sind die Bewertungseinheiten vollständig wirksam.

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

Zum 31. Dezember 2023 bestanden folgende Geschäfte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

(Werte in T€)	<b>31.12.2023</b>		31.12.2022	
	<b>Nominalwert</b>	<b>Marktwert</b>	<b>Nominalwert</b>	<b>Marktwert</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>377.424</b>	<b>4.177</b>	<b>355.801</b>	<b>10.314</b>
Stromhandel	38.643	594	54.640	777
Erdgashandel	1.530	-10	13.910	1.204
Devisentermingeschäfte	3.751	43	3.751	-20
Zinsswaps	333.500	3.550	283.500	8.353

**Vertragsportfolios (IDW RS ÖFA 3: Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträge bei Energieversorgungsunternehmen)**

Alle Strom- und Erdgasgeschäfte werden in einer Portfoliostruktur erfasst. In jedem Portfolio werden Geschäfte zusammengefasst, die hinsichtlich Commodity (Strom bzw. Erdgas), Vertragstyp, Laufzeit und Risikostruktur homogen sind. Die Erfassung, Messung und Steuerung der Risiken erfolgt getrennt für jedes Portfolio gemäß der bei der Infraserv Höchst KG implementierten Risikorichtlinie.

**Energielieferungsportfolio (Strom- und Erdgas)**

Zur Absicherung von Preisrisiken im Energielieferungsportfolio kauft die Infraserv Höchst KG innerhalb der Einkaufs- und Absatzstrategie Strom und Erdgas auf Termin. Bei Strom und Erdgas handelt es sich ausschließlich um physisch zu erfüllende Forwards. Im Portfolio Lieferungen an Kunden stehen Einkaufsgeschäfte den Absatzprognosen oder Verkaufsgeschäften gegenüber. Die einzelnen Preisfixierungen werden "at the desk" vereinbart. Auf der Beschaffungsseite vollzieht die Infraserv Höchst KG denselben Vorgang, so dass aus der einzelnen Preisfixierung durch den Kunden für die Gesellschaft kein Preis- bzw. Mengenrisiko entsteht. Der Beschaffungszeitraum beschränkt sich auf maximal 5 Jahre in die Zukunft.

**Portfolio zur Absicherung der Erzeugungsmargen**

Zur Absicherung der Erzeugungsmargen werden die In- und Outputfaktoren der Kraftwerke gemeinsam gesteuert. Hierzu werden auf der Beschaffungsseite Erdgasforwards sowie auf der Absatzseite Stromforwards eingesetzt.

Es erfolgt eine portfoliobezogene Deckungsbeitragsrechnung, in der die Portfolios sachgerecht voneinander abgegrenzt werden. Die Deckungsbeitragsrechnung wird auf Vollkostenbasis durchgeführt und enthält neben den variablen Kosten und Erlösen auch alle sonstigen zuordenbaren Kosten wie bspw. Kapital-, Instandhaltungs- und Gemeinkosten.

Die nicht in der Bilanz enthaltenen Zahlungsverpflichtungen aus am Abschlussstichtag schwebenden Energiebeschaffungsgeschäften für Strom betragen 45.162 T€ (Vorjahr 57.320 T€). Der Ge-

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

sambetrag derartiger Zahlungsverpflichtungen aus schwebenden Beschaffungsgeschäften für Erdgas beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 118.893 T€ (Vorjahr 158.759 T€). Entsprechend der Deckungsbeitragsrechnung sind Drohverlustrückstellungen nicht zu bilden.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die in der Bilanz nicht enthaltenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben. Sie betragen 44.917 T€ (Vorjahr 81.219 T€). Die deutliche Veränderung spiegelt die Entwicklung des geplanten Investitionsniveaus wider. Die Abwicklung einzelner Investitionsvorhaben erstreckt sich über mehrere Jahre.

Mit der Infraserv Netze GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Im Berichtsjahr wurde ein Verlust aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Infraserv Netze GmbH in Höhe von 4.004 T€ (Vorjahr 7.488 T€) übernommen. Der Rückgang ist insbesondere auf einen Anstieg beim Rohertrag der Infraserv Netze GmbH zurückzuführen. In den kommenden Jahren werden keine wesentlichen Aufwendungen aus diesem Ergebnisabführungsbetrag erwartet. Finanzielle Risiken bestehen derzeit für die Infraserv Höchst KG aufgrund der in dem Vertrag enthaltenen Verpflichtung zur Verlustübernahme nicht.

**(13) Haftungsverhältnisse**

Für die Proxadis School of International Management and Technology AG besteht gegenüber dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst eine Patronatserklärung in Höhe von 2.000 T€ (Vorjahr 2.000 T€) für die Aufrechterhaltung des Hochschulbetriebes. Darüber hinaus besteht für die Infrasite Griesheim GmbH eine Patronatserklärung in Höhe von 2.000 T€. Diese Patronatserklärung gilt bis zum 31. Dezember 2028.

Im Rahmen eines Operating Lease-Verhältnisses einer Tochtergesellschaft hat die Infraserv Höchst KG eine Mietbeitrittserklärung unterzeichnet. Sollte die Tochtergesellschaft ihren Zahlungen nicht nachkommen, würden sich für die Infraserv Höchst KG bis zum Ende der Leasingvertragslaufzeit Verpflichtungen in Höhe von 18.586 T€ (Vorjahr 20.250 T€) ergeben. Aufgrund der Drittverwendungsmöglichkeit des Leasingobjekts ist eine Weitervermietung wahrscheinlich, so dass entsprechende Erträge der Verpflichtung gegenüberstehen.

Die Infraserv Höchst KG haftet gegenüber ihren Hausbanken für die von verbundenen Unternehmen für Bankbürgschaften in Anspruch genommenen Teile der mit den Banken vereinbarten Rahmenkreditlinien, die in bestimmter Höhe auch für Avale genutzt werden können. Zum 31. Dezember 2023 belief sich das haftungsrelevante Bürgschaftsvolumen auf 9.689 T€ (Vorjahr 9.989 T€). Zudem bestehen Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 400 T€ (Vorjahr 400 T€).

Bürgschaften und Patronatserklärungen wurden ausschließlich für Tochtergesellschaften und deren Tochtergesellschaften abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden, so dass mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.



Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

## Anhang für das Geschäftsjahr 2023

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (14) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Definition des § 277 Abs. 1 HGB erfasst und gliedern sich wie folgt:

(Werte in T€)	2023	2022
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.097.101</b>	<b>1.501.726</b>
CREM	80.636	76.595
Energiemanagement	687.870	1.106.173
Entsorgungsmanagement	89.726	89.083
Netze	30.688	30.049
Site Services	197.072	189.676
Sonstige	11.109	10.150

Der Anteil des Umsatzes mit Kommanditisten am Gesamtumsatz beträgt 16,2% (Vorjahr 33,8%). Der im Ausland erzielte Umsatz beträgt 1.222 T€ (Vorjahr 58 T€).

#### Energiehandelsgeschäfte

Die Handelsmargen aus den Energiehandelsgeschäften werden in den Umsatzerlösen (positives Gesamtergebnis) bzw. im Materialaufwand (negatives Gesamtergebnis) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen beim Energiehandel die Bruttowerte für die Umsatzerlöse 17.677 T€ (Vorjahr 33.390 T€) und für die Aufwendungen für bezogenen Leistungen innerhalb des Materialaufwandes 16.430 T€ (Vorjahr 35.293 T€). Der sich rechnerisch ergebende Saldo in Höhe von 1.247 T€ (Vorjahr -1.903 T€) ist als positive Handelsmarge Bestandteil der Umsatzerlöse. Im Vorjahr ergab sich eine negative Handelsmarge in Höhe von 1.903 T€, die als Bestandteil der Aufwendungen für bezogenen Leistungen im Materialaufwand ausgewiesen wurde.

Im Berichtsjahr sind keine erfolgswirksamen Veränderungen der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Strom- und Energiehandel angefallen. Im Vorjahr reduzierte die erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Strom- und Energiehandel den Materialaufwand um 48 T€.

#### (15) Sonstige betriebliche Erträge

Im Berichtsjahr ergaben sich wie im Vorjahr aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil keine Erträge.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 33 T€) enthalten.

Die aperiodischen Erträge betragen 3.060 T€ (Vorjahr 5.988 T€). Diese ergeben sich aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.778 T€ (Vorjahr 5.374 T€) im Wesentlichen aufgrund von

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

geänderten Einschätzungen und aus Versicherungsleistungen im Rahmen von Schadensfällen aus Vorjahren in Höhe von 170 T€ (Vorjahr 578 T€). Zudem sind Buchgewinne in Höhe von 112 T€ (Vorjahr 36 T€) aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens enthalten.

**(16) Personalstand**

	2023	2022
<b>Beschäftigte im Jahresdurchschnitt</b>	<b>2.096</b>	<b>2.060</b>
Stammpersonal	1.963	1.914
Befristete Mitarbeiter	91	112
Trainees/Werkstudenten	42	34

**(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 90 T€) enthalten.

Aus den Ausbuchungen auf Forderungen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von 11 T€ (Vorjahr 295 T€).

Die sonstigen Steuern in Höhe von 3.922 T€ (Vorjahr 5.673 T€) werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Daneben sind Aufwendungen für Instandhaltungen, Fremdleistungen, Mieten und Pachten, Versicherungsprämien sowie Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Energieversorgung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres enthalten.

**(18) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 3.228 T€ (Vorjahr 3.156 T€) enthalten.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Erträge aus dem Deckungsvermögen für die Verpflichtungen aus Langzeitkonten in Höhe von 25 T€ (Vorjahr 6 T€) mit den Zinszuführungen in Höhe 25 T€ (Vorjahr 6 T€) verrechnet.

Im Vorjahr sind noch Einlage- und Verwahrgebühren in Höhe von 235 T€ angefallen, die unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen wurden.

**(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im Geschäftsjahr ergab sich ein aperiodischer Steueraufwand in Höhe von 99 T€ (Vorjahr 47 T€), der in den Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen wurde.

**Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

**(20) Konzernabschluss**

Die Infraserv Höchst KG, Frankfurt am Main, erstellt als Konzernobergesellschaft der Infraserv Höchst-Gruppe einen Konzernabschluss.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft sowie der Konzernabschluss werden beim Unternehmensregister elektronisch eingereicht und im Unternehmensregister bekannt gemacht.

**Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main****Anhang für das Geschäftsjahr 2023****(21) Sonstige Angaben**Aufstellung des Anteilsbesitzes <sup>1)</sup>

	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Eigen- kapital (inkl. Jahres- überschuss)</b>	<b>Jahres- über- schuss / - fehlbe- trag</b>
		<b>31.12.2022</b>	<b>2022</b>
(Werte in T€)	in %	in T€	in T€
<b>Verbundene Unternehmen, direkter Anteilsbesitz</b>			
Infraserv Logistics GmbH, Frankfurt am Main	100	14.087	-5.350
Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH, Frankfurt am Main	100	681	-575
Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH, Frankfurt am Main	100	-1.573	225
Thermal Conversion Compound Industriepark Höchst GmbH, Frankfurt am Main	100	-176.811	-7.154
WDG Westdeutsche Deponiegesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100	370	60
Infrasite Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100	2.721	361
Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100	30	5
Infraserv Netze GmbH, Frankfurt am Main	100	100 <sup>2)</sup>	0 <sup>2)</sup>
Infraserv Höchst Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100	21	-1
KFT Chemieservice GmbH Griesheim	100	484	384
<b>Verbundene Unternehmen, indirekter Anteilsbesitz</b>			
Infraserv Logistics Service GmbH, Frankfurt am Main	100	568	-1
Provadis School of International Management and Technology AG, Frankfurt am Main	100	500 <sup>2)</sup>	0 <sup>2)</sup>
Provadis Professionals GmbH, Frankfurt am Main	100	113	55
Infranova Bioerdgas GmbH, Frankfurt am Main	50,1	1.761	383

**Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main****Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Eigen- kapital (inkl. Jahres- überschuss)</b>	<b>Jahres- über- schuss / - fehlbe- trag</b>
(Werte in T€)	in %	in T€	in T€
Infrasite Griesheim GmbH, Frankfurt am Main	100	702	-1.077
Infrasite Monheim GmbH, Frankfurt am Main	100	1.076	155
Westdeutsche Deponiegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100	29	3
Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Ver- mietungs KG, Frankfurt am Main	100	-3.774	-114
Infrasite Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100	22	-1
<b>Beteiligungen</b>			
Alexa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking (Stimmrechte 40 %)	100	10	73
Karina Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schönefeld (Stimmrechte 30 %) Einzahlungsverpflichtung 10 T€	100	10	3
Zargus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf (Stimmrechte 30 %) Einzahlungsverpflichtung 10 T€	99	10	-10

<sup>1)</sup> Im Sinne des § 285 Nr. 11 HGB beinhaltet die Aufstellung des Anteilbesitzes die Werte der letzten festgestellten Jahresabschlüsse

<sup>2)</sup> nach Ergebnisabführung.

**(22) Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit wesentlicher Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht eingetreten.

**(23) Ergebnisverwendung**

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 55.355 T€ ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in voller Höhe an die Gesellschafter auszuschütten.



**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

**Mitglieder der Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschaft, Infraserv Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, mit einem Stammkapital von 26 T€, vertreten durch ihre Geschäftsführer:

Diplom-Chemiker Dr. Joachim Kreysing,  
Geschäftsführer der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, verantwortlich für die operativen Segmente

Diplom-Ingenieur Dr. Alexander Wagner,  
Geschäftsführer der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG verantwortlich für die administrativen Funktionen

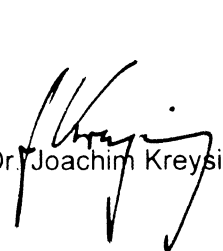
Diplom-Kauffrau Rita Bürger,  
zuständig für die weiteren Geschäftsführungsbereiche der Infraserv Verwaltungs GmbH, die nicht zur Infraserv GmbH & Co. Höchst KG gehören.

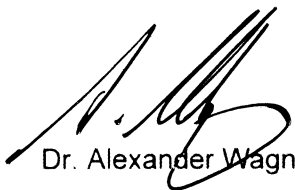
Die Geschäftsführer der Gesellschaft sind mit Ausnahme von Frau Bürger Mitarbeiter der Infraserv Verwaltungs GmbH. Die Angabe der Geschäftsführerbezüge entfällt. Es wird von der Erleichterungsvorschrift im Sinne des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

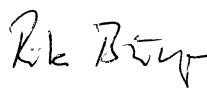
Für ehemalige Geschäftsführer der Infraserv Verwaltungs GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 9.606 T€. Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Pensionszahlungen an die ehemaligen Geschäftsführer 360 T€.

Frankfurt am Main, den 14. Februar 2024

**Infraserv Verwaltungs GmbH**

  
Dr. Joachim Kreysing

  
Dr. Alexander Wagner

  
Rita Bürger





## Anlagenspiegel

## Entwicklung des Anlagevermögens 2023 (Anlage zum Anhang)

(Werte in T€)	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten <sup>2</sup>	Technische Anlagen und Maschinen	And. Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau <sup>3</sup>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand am 01.01.2023	37.208	1.175.216	1.155.507	152.270	288.544
Zugänge <sup>1</sup>	1.197	65.775	235.253	7.739	-207.459
Abgänge	-285	-8.364	-9.534	-4.269	-1.490
Umbuchungen	0	0	76	0	-76
<b>Endstand am 31.12.2023</b>	<b>38.120</b>	<b>1.232.627</b>	<b>1.381.302</b>	<b>155.740</b>	<b>79.519</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand am 01.01.2023	-30.748	-964.436	-932.350	-132.452	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-2.154	-12.257	-43.114	-6.976	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	163	8.165	9.392	4.260	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>Endstand am 31.12.2023</b>	<b>-32.739</b>	<b>-968.528</b>	<b>-966.072</b>	<b>-135.168</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzwert am 31.12.2023</b>	<b>5.381</b>	<b>264.099</b>	<b>415.230</b>	<b>20.572</b>	<b>79.519</b>
Bilanzwert am 31.12.2022	6.460	210.780	223.157	19.818	288.544

<sup>1</sup> Bei den Zugängen der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau wird der Saldo aus den Zugängen der Periode und den Umbuchungen in betriebsbereite Anlagen der anderen Kategorien dargestellt.

<sup>2</sup> Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

<sup>3</sup> In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von 4.487 T€ (Vorjahr 6.456 T€) enthalten.

<b>Sachanlagen</b>	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>Ausleihungen an verbundene Unternehmen</b>	<b>Beteiligungen</b>	<b>Ausleihungen an Beteiligungs- unternehmen</b>	<b>Finanz- anlagen</b>	<b>Anlage- vermögen</b>
2.771.537	30.352	118.702	51	1.801	150.906	2.959.651
101.308	0	0	0	475	475	102.980
-23.657	0	0	0	0	0	-23.942
0	0	0	0	0	0	0
<b>2.849.188</b>	<b>30.352</b>	<b>118.702</b>	<b>51</b>	<b>2.276</b>	<b>151.381</b>	<b>3.038.689</b>
-2.029.238	-10.597	-48.531	0	0	-59.128	-2.119.114
-62.347	0	0	0	0	0	-64.501
0	0	0	0	0	0	0
21.817	0	0	0	0	0	21.980
0	0	0	0	0	0	0
<b>-2.069.768</b>	<b>-10.597</b>	<b>-48.531</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-59.128</b>	<b>-2.161.635</b>
<b>779.420</b>	<b>19.755</b>	<b>70.171</b>	<b>51</b>	<b>2.276</b>	<b>92.253</b>	<b>877.054</b>
742.299	19.755	70.171	51	1.801	91.778	840.537

